

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 48.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 2. November, 1899.

Nummer 2.

U n s l a n d.

— Aus Ladysmith wird vom 30. Okt., 4 Uhr morgens, berichtet: Die Buren haben Ladysmith von drei Seiten umzingelt und sind bereit, den Angriff zu beginnen. Die Briten befinden sich in bester Stimmung. Die Buren stehen nur 2½ Meilen von der Stadt. Sie haben mehrere schwere Geschütze aufgestellt, welcher Umstand Befürchtung unter den Briten erregt. General Buller berichtet, daß die Artillerie der Buren seit der Schlacht bei Dundee bedeutend verbessert worden ist. Wenn möglich, wird General Buller den ersten Angriff versuchen und sich in der Offensive halten.

— Der Korrespondent der Londoner „Times“ meldet unter dem 28. Oktober aus DeMar: „Eine Depesche von Kimberley berichtet, daß Cecil Rhodes eine Schutzmannschaft von 400 Ausländern ausgerüstet und 15,000 Pfund für die Aufrechterhaltung der Wache geschenkt hat. Cecil Rhodes meldet: „Wir haben Provisionen für 9 Monate und es ist kein Grund zur Besorgnis vorhanden. Die Buren-Belagerung auf der Süseite ist härter als je zuvor. Die Minen befinden sich noch im Betriebe.“

— Ein für die Tapferkeit und den Eifer der Buren bezeichnender Zwischenfall aus der Schlacht bei Glencoe wird aus Durban, Natal, berichtet. Als das Feuer der britischen Geschütze zu hören wurde, sprangen 8 Buren aus der Deckung hervor und feuerten frei auf die britische Kavallerie, in der augenscheinlichen Absicht, das Feuer auf sich abzuladen und zu concentrieren, während ihre Kameraden den Rückzug antraten. Ihre Absicht wurde auch erreicht, denn 7 von den tapferen 8 Soldaten wurden erschossen.

— Der Schaden, den die Stadt München im September durch das Hochwasser erlitten hat, beziffert sich auf 4½ Millionen.

— General Symonds, der in der Schlacht bei Glencoe verwundet wurde, ist in den Händen der Buren als Gefangener geblieben. Er gehörte zu den Verwundeten, die General Buller bei seiner schließlichen Flucht aus Dundee dort zurücklassen mußte.

— Es hat sich herausgestellt, daß General Symonds' Schlacht bei Glencoe durchaus nicht der entscheidende Sieg war, als welcher sie hingestellt wurde.

— Die Buren haben Dundee eingenommen. Der britische General Buller mußte sich eiligst zurückziehen und ließ dort sämtliche Verwundete zurück.

— Bei einem zweiten Gefechte bei Glendalag wurden 9 Buren verwundet und 6 getötet. Die britischen Truppen zogen sich nach Ladysmith zurück.

— Den neuesten Nachrichten zufolge sind die Engländer bei Ladysmith gründlich geschlagen worden. Die Buren nahmen zwei Regimenter und eine Gebirgsbatterie. Diese Niederlage kostete den Engländern 1500 bis 2000 Mann und sechs Geschütze. Unter den englischen Gefangenen sollen sich 40 Offiziere befinden.

— In Santos, Brasilien, ist die Pest ausgebrochen. Am 27. Oktober waren im Ganzen 12 Fälle unter Behandlung. Einer der Patienten ist ein Arzt.

I n l a n d.

— Präsident McKinley hat eine Proclamation erlassen, in welcher er Donnerstag, den 30. November, als offiziellen Nationalen Dankfesttag bestimmt.

— Othmar Mergenthaler, der Erfinder der nach ihm benannten Setzmaschine, ist am 28. Oktober in Baltimore an der Schwindsucht gestorben. Er wurde am 10. Mai 1847 in Deutschland geboren.

— General Fitzhugh Lee sagt, daß das cubanische Volk unter der bestehenden Schutzherrschaft der Ver. Staaten langsam, aber stetig sich von dem Glende, welches der Krieg über die Insel gebracht, erhole. Leben und Eigentum seien jetzt, dank der energischen Verwaltung der amerikanischen Militärbehörden, gesichert. Für eine rein cubanische Regierung jedoch ist, wie sich niedergelegt hat.

nach Ansicht des Generals, die Zeit noch nicht da. Ueber politische Angelegenheiten in Cuba wollte der General sich nicht auslassen, auch nicht darüber, ob die Cubaner Unabhängigkeit oder Annerion wünschten.

— Eine hübsche Wassermelone-Geschichte wird aus Philadelphia berichtet. Im Hause des dortigen Sheriffs Curley fand ein eben aus Irland eingewandertes Mädchen Anstellung als Köchin. Dieser Tage erhielt sie von der Hausfrau Befehl, zum Mittagessen eine Wassermelone aufzutragen. Als sie damit ankam, war bloß die grüne Rinde, aber nichts von dem saftigen roten Fleisch zu sehen. „Was hast Du mit dem übrigen Theil gemacht?“ fragte Mrs. Curley. „O“, war die Antwort, „der war ganz voll von kleinen schwarzen Käfern, und da habe ich ihn weggeworfen.“

— Ein Einverständnis ist erreicht worden, dem zu Folge erwartet wird, daß binnen Kurzem in Madrid Unterhandlungen für einen neuen Vertrag zwischen den Ver. Staaten und Spanien werden eröffnet werden. Dies wird der letzte Schritt sein für eine vollständige Wiederherstellung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern. Der Krieg mit Spanien hat den alten Vertrag vernichtet und das einzige internationale Einverständnis, welches jetzt besteht, ist der Friedensvertrag, der auf die Ereignisse beschränkt ist, die sich aus dem Kriege entwickelt haben, aber keine Bestimmungen enthält über Handel, Schifffahrt, Auslieferung und die anderen mannichfachen Beziehungen, die zwischen Nationen in Friedenszeiten vorzukommen. Unser Gesandter Bellamy Storer in Madrid wird mit der spanischen Regierung die Verhandlungen führen.

— Laut Berichten, welche dem Generalarzt Wyman vom Marinehospitaldienst eingetroffen sind, sind am Samstag in Miami, Fla., acht Gelbfieberfälle vorgekommen. Das Wetter ist andauernd schlecht. In Key West waren am Samstag zwei neue Fälle und ein Todesfall. Eine starke Brise, die seit neun Tagen weht, wird für ein günstiges Anzeichen gehalten.

T e x a s.

• Berichten aus allen Theilen des Staates zufolge sind die Aussichten auf einen „Topcrop“ der Baumwolle durchweg sehr schlecht.

• Welchen Umfang der Weizenbau in Cooke County angenommen hat, zeigt das Beispiel von Jasper Wells in Era, der auf seiner Farm nicht weniger als 1800 Acker mit Weizen bepflanzt hat.

• Das erste Infalliment considerierter Pensionen ist von Austin aus versandt worden. Jeder Pensionär erhält \$6.81 für das erste Quartal, die Monate Oktober, November und Dezember einschließend.

• Während in Temple der Expressbote Karamy einen von Cleburne eingetroffenen Koffer wegschaffte, erfolgte eine Explosion. Der Boden des Koffers wurde abgerissen und der Inhalt in Brand gesetzt. Eine Untersuchung ergab, daß der Koffer außer Schraubenschlüsselwerkzeug u. s. w. auch eine Anzahl Gewehrpatronen enthielt, die alle bis auf eine explodiert waren. Der Expressbote entkam mit leichten Brandwunden.

• Auf der 5 Meilen südöstlich von Georgetown gelegenen Farm von John Lindell wurde dessen 12-jährige Tochter von einem Pferde überannt und so schwer verletzt, daß sie nach zwei Stunden starb.

• In Fort Worth spricht man davon, eine Baumwollspinnerei durch eine Coöperativ-Gesellschaft zu errichten.

• Bei Taylor und an anderen Orten hat es am Montag Reif gegeben.

• In San Marcos wird demnächst ein neues County-Gefängnis errichtet werden.

• Die Pecan-Ernte ist sehr knapp dieses Jahr.

• In Waco wurde der Neger Walter Ford gehängt, der am 25. Juni 1898 die 15-jährige Negerin Lucinda Moore, die er mit Bewerbungen verfolgte, die aber nichts von ihm wissen wollte, in brutaler Weise niedergeschossen hat.

• In Austin büßte Sam Watrous, der in Gemeinschaft mit Jim Davidson vor einigen Monaten nahe Manor das schwebende Ehepaar Engburg unter baarsträubenden Umständen ermordete, sein Verbrechen am Galgen. Seinen Mitschuldigen wird am 24. nächsten Monats ein gleiches Schicksal ereilen.

• Die Leitung der „San Antonio International Fair“ hat den 4. November als „A. & M. College - Tag“ angesetzt. Studenten und Professoren werden unter Präsident Foster's Führung per Extrazug sich nach San Antonio begeben. Zugleich findet eine Zusammenkunft von Exstudenten des College statt. Das Programm finden unsere Leser in den Lokalpapieren. Der „Grand Council“ der Alpha Phi Bruderschaft wird eine Executiv - Sitzung halten, um Klumpen und Ex-Studenten, welche den jährlichen Sitzungen im College nicht beizubehalten konnten, Gelegenheit zum Beitritt zu geben. Alle Alumni, Alpha Phi-Brüder, Ex - Kadetten und Freunde des College sind freundlich eingeladen, sich an der Zusammenkunft zu beteiligen.

• In Folge des anhaltenden starken Regens im Flußgebiete des Brazos und des Navajita sind beide Flüsse um ca. 20 Fuß über ihre Normalhöhe gestiegen. Auch der Red River ist stark im Steigen begriffen.

• In Börne soll elektrische Beleuchtung eingeführt werden.

• Der jüngste Regen war fast über den ganzen Staat verbreitet, hat aber natürlich wieder große Dürre überprungen. In manchen Gegenden betrug der Regenfall bis gegen sechs Zoll; in Earne 4.34, Palestine 4.20, Abilene 2.16, Corsicana 2.70, Kerrville 2.70, Longview 3.10, San Antonio 1.50.

• Die „Western Texas Medical Association“ hielt am Donnerstag in San Antonio ihre jährliche Versammlung ab und erwählte die folgenden neuen Beamten: Präsident, Dr. S. Burg von San Antonio; 1. Vice-Präsident, Dr. J. H. Reuss von Cuero; 2. Vice-Präsident, Dr. W. Garwood von New Braunfels; Sekretär und Schatzmeister, Dr. Wm. E. Luter von San Antonio.

• In San Antonio ist seit Samstag die „International Fair“ im Gange und erfreut sich eines regen Besuches. Die Zahl der Besucher für Dienstag bezifferte sich auf 15,056.

E i n g e s a n d t.

Ein hübsches, gemächliches Fest wurde am letzten Sonntag in Schonthal gefeiert zu dessen Gelingen das prächtige Herbstwetter und die in Folge der letzten Regengüsse gebotene Stimmung nicht wenig beitrugen.

Es galt der Einweihung der neu erbauten Lehrer-Wohnung und weiterer weislicher Verbesserungen, deren Ausführung der dortigen Schulgemeinde sehr zur Ehre gereicht.

Hier ist wieder einmal der Beweis geliefert, daß mit vereinten Kräften manches anscheinend Unmöglichkeit durchgeführte werden kann.

Das Fest war sehr zahlreich, als wohl von den umwohnenden Familien, als auch von Bürgern der Stadt Davenport besucht, sogar Neu-Braunfels hatte ein Kontingent geliefert.

Schreiber dss. gereichte es zu aufrichtiger Freude, einmal wieder so vielen alten Freunden und Bekannten die Hand drücken zu dürfen, nicht minder auch seine ehemaligen Schüler begrüßen zu können, die nun theilweise zu stattlichen Jünglingen und Jungfrauen herangewachsen sind.

Es wurde musiziert, gesungen und getanzt; auch der edle Stat fand seine Vertreter.

Daß Alles ds. nicht ohne rechtliche Berücksichtigung abging, ist selbstverständlich, dafür ist ja die Schonthaler Gastfreundschaft zur Genüge bekannt.

Ich schliesse mit dem Wunsch, daß es Herrn Kamper vergönnt sein möge, mindestens so lange an der Schonthal-Schule noch Nutzen und Frommen der Jugend zu wirken, bis in Folge von Abnutzung ein neuer Fußboden nöthig sein wird.

G. A. B.

Districtrichter Scott, dessen Jurisdiktion sich über McKennan und Falls County erstreckt, hat das von der 26. Legislatur erlassene Gesetz, welches die Polizeigerichte in Städten und unincorporierten Gemeinwesen in Korporations-Gerichte umwandelt und ihnen eine größere Machtvollkommenheit überträgt, für unkonstitutionell erklärt.

Es handelte sich in dem Falle um einen Mann Namens W. G. Tubb, der in Marlin der Uebertretung des Sonntagsgesetzes angeklagt, schuldig befunden und vom Korporationsgericht verurtheilt worden war.

Der Anwalt Tubb's zweifelte die Gerichtsbarkeit des Korporationsgerichts an, brachte durch einen habeas-corpus-Befehl seinen Klienten vor den District-Richter Scott und dieser setzte den Angeklagten frei, indem er gleichzeitig das Gesetz umstieß.

Er ist der Ansicht, daß die Konstitution des Staates der Legislatur kein Recht gibt, Polizeigerichte in Staatsgerichte umzuwandeln oder Korporationsgerichte mit erlöschenden oder Machtvollkommenheiten, wie sie die Staatsgerichte besitzen, auszustatten, daß deshalb die Korporationsgerichte keine Vergehen gegen die Staatsgesetze verhandeln können und daß solche Verurtheile unter unserer Konstitution nicht mit der Macht, Staatsfälle zu erledigen, freit werden sollten, weil sie nach Artikel 5 der Staatskonstitution nicht einen Theil der gerichtlichen Gewalt des Staates bilden; sondern daß dieselben nach Artikel 2 der Konstitution nur mit den korporativen Freiheiten in Verbindung zu bringen sind.

Richter Scott führt noch eine Anzahl Autoritäten für seine Ansicht an, entscheidet gegen die Stadt und erklärt das Gesetz aus obigen Gründen als unkonstitutionell.

Olive Schreiner, die bekannte Schriftstellerin, kabele am 29. v. M. aus Kapstadt folgendes:

„Mögen die Amerikaner wohl verstehen, daß dies nicht ein Krieg zwischen den Holländern und den Engländern ist. Er ist das Bestreben von Seiten einer kleinen, aber unermeßlich reichen Clique von Personen, die Goldfelder des Transvaal in ihren Besitz zu bringen.“

Diese Personen haben durch traffe und schamvolle Lügen gegen die Republik und deren Bevölkerung sich bemüht, das englische Volk irrezuleiten und es zu bewegen, zu einem Kriege seine Zustimmung zu geben.

Das englische Volk ist dafür nicht zu tadeln, es ist eben irrezuleiten. Hunderte von Engländern in Südafrika, welche, wie ich selber, nicht einen Tropfen holländisches Blut in ihren Adern haben, und durch die tiefste Zuneigung mit England verknüpft sind, mühen tief die Schmach und das Unheil unserer Lage. Gerade weil wir Engländer sind, haben wir getrebt, von dem Haupte unseres Vaterlandes die Last des schmerzlichen Verbrechens abzuwenden, welches seine Annalen besetzt hat.

Die Intelligenz und das Gewissen Englands sind mit uns in unserem Ringen um Gerechtigkeit. Von Herbert Spencer und John Morley bis zu Frederick Harrison erheben sich die erhabensten Stimmen der englischen Nation, um ihr Volk auf den Pfad der Gerechtigkeit und Weisheit zurückzuführen und die Politik zu verdammen, welche eine Nation hinmorden möchte, um die Taschen einiger zu füllen.“

Hier bricht die Depesche ab. Offenbar wurde sie vom Censor abgeschnitten, nachdem das Obige durchgeschlüpft war.

Olive Schreiner ist die tonangebende Schriftstellerin von Südafrika. Ihr bekanntestes Werk ist „The Story of an African Farm.“ Sie wurde 1862 in Kapstadt geboren; ihre Mutter war eine Engländerin, aber ihr Vater war ein deutscher lutherischer Geistlicher.

Sie hat ihr Leben unter den Rassen verbracht. Wie ihr Bruder, W. P. Schreiner, Premierminister der Kapkolonie, ist sie eine erbitterte Gegnerin der britischen Vergrößerungs-Politik von Cecil Rhodes. Ihre Stimme ist die Stimme Südafrika's.

Die Vertilgung der Heuschrecken durch künstliche Epidemien macht nach einer

Veröffentlichung der Landwirtschaftsbehörde des Kaplandes erfreuliche Fortschritte in Südafrika. In der bakteriologischen Anstalt zu Grahamstown werden von Staats wegen Kolonien eines bestimmten Pilzes gezüchtet und zum Preise von einem halben Schilling allen Bürger der Kapkolonie geliefert, die sich darum bewerben. Mit dem Inhalt der Nöhre werden 100 Heuschrecken infiziert und dann wieder losgelassen, damit sie sich unter dem großen Schwarm ihrer Genossen vertheilen. Vom nächsten Tage an findet man dann über die Felder bin große Mengen tochter Heuschrecken, die durch Anheftung mit dem Pilze getödtet worden sind, wie die mikroskopische Untersuchung bewiesen hat. Auch aus den tochten Heuschrecken hat man denselben Pilz züchten können, der dann aber noch ein schnelleres Wachstum zeigt und etwas kleiner ist als die vorige Generation. Man hat auch die Pilze mit lauwarmem Wasser vermischt, dann junge Heuschrecken in die Flüssigkeit getaucht und wieder losgelassen. Drei Tage darauf regnete es, und am vierten Tage fand man in einem Umkreise von fünf Kilometer ganze Haufen tochter Heuschrecken im Gebüsch. Schon jetzt zeigt es sich, daß die Besäete, in denen solche Maßnahmen nicht getroffen werden, weit mehr unter der Heuschreckenplage leiden.

Besteht im Süden trotz des Verfassungsjahres, der nun schon seit 30 Jahren Rechtskraft hat, die politische und soziale Gleichberechtigung der Neger? Nein. Wenn ein Präsident einen anständigen und gebildeten Neger zum Postmeister eines Ortes ernannt, wo auch Weiße wohnen, dann räumen die Weißen den Bundesbeamten mit sammt der Familie aus dem Ort und knallen ihn mit Frau und Kindern vor der Thüre nieder.“

(Ill. Staatsztg.)

Und damit will die „Illinois Staatsztg.“ die Vergewaltigung der Philippinos rechtfertigen!

Gerade wegen der Neger-Entrechtung und Neger - Mißhandlung in den Ver. Staaten haben die Philippinos, die ja auch eine dunkle Haut tragen, um so mehr Ursache, sich der von ihnen verlangten Unterwerfung zu widersetzen und auf Bewahrung ihrer bedrohten Rechte und Freiheiten zu bestehen.

Gerade weil wir hier im eigenen Lande das Negerproblem nicht zu lösen vermögen und selbst mit unter den bestehenden Zuständen leiden, haben wir selber den stärksten Grund, nicht durch gewaltsame Einverleibung der acht Millionen Philippinos ein zweites solches Problem uns auf den Hals zu laden.

Abb. Anj.

Die Verle unserer Ausstellungen nennt der Redakteur des „Texas Vorwärts“ die Sammlung von Portraits dargelegener alter Ansiedler, und schreibt darüber u. A.:

„Der Eindruck, den der Anblick dieser Sammlung von Portraits solcher treulichen Männer auf mich hervorrief, der sie Alle, mit der einzigen Ausnahme von Prinz Solms, persönlich gekannt und mit ihnen befreundet gewesen war, war ein überwältigender. Es war, als ob ein halbes Jahrhundert iberanischen Lebens in einer Minute, wie ein bewegliches Panorama, im Geiste vorüberzog. Jeder dieser Männer war ein ausgeprägter, unabhängiger Charakter, gekämpft durch Arbeit, Entbehrungen und Kampf gegen alle Widerwärtigkeiten, aus welchem Alle siegreich hervorgingen. Diese Sammlung sollte als ein werthvoller Schatz der Stadt Neu-Braunfels erhalten und im Courtshaus aufgestellt werden. Leider ist die Sammlung bei Weitem noch nicht vollständig, und der gemüthvolle Anreger dieser Idee, die Portraits der alten deutschen Pioniere zu sammeln, Herr S. B. Pfeuffer, wird es sich angelegen sein lassen, die noch fehlenden Bilder, welche bis jetzt nicht erlangt werden konnten, herbeizuschaffen. Da fehlen noch Graf Coreth, Ferd. Lindheimer, Dr. Kömer, Dr. Kobl, Dr. Bracht, Robt. Beckem, J. Stachely, Dr. Köpfer, J. J. Gross und Andere, welche dieser Sammlung noch eingereiht werden sollten.“

Spanien, wie Rom, ist an der Corruption seines Beamtenthums zu Grunde gegangen. Die Pflanzschule für diese Verderbtheit sind seine Kolonien gewesen. Das Wohl unseres Landes hat vom Kolonialbesitz viel zu befürchten. Dieser wird und ebenso verderben, wie er Spanien und Rom verdorben hat.

Wer die Freiheit selbst liebt, darf sie Anderen nicht verweigern. Programm der Am. Anti-Expansions-Liga.

Sondern er soll sie anderen Völkern bringen! Ill. Staats-Zeitung.

Und auch gleich eine Kanone mitnehmen, nicht wahr, daß er die dummen Völker tödtlichen kann, falls sie die dargebotene Freiheit nicht annehmen wollen?

Am sichersten geht man, wenn man das Gegenheil von dem glaubt, was via England vom südafrikanischen Kriegsschauplatz berichtet wird.

Ohne Lügen kann kein Krieg geführt werden. „Wenn General D'Almeida das Texas Vorwärts, in Manila schon das Blaue vom Himmel herunter gelogen hat, so lügen die englischen Generale in Afrika sogar das Rote vom Himmel herunter, was gar nicht da ist.“

In den Buren bekämpfen die Engländer die Abkömmlinge eines Volkes, dem sie selbst zum höchsten Dank verpflichtet sind. Holland hat ihren Wilhelm den Dranier, einen ihrer besten und wohl den genialsten ihrer Könige gegeben. Unter dieses Holländers Regierung wurde England von der vorherigen schändlichen Mißwirtschaft im Innern befreit, unter ihm gab ein neuer glanzvoller Abschnitt der englischen Geschichte an, wurde in Wahrheit der Grund zu der englischen Weltbeherrschung gelegt.

Europäische Mächte können Eroberungskriege führen und sich selbst konsequent bleiben. Ein Volk aber, das sich auf die ideale Höhe der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung gestellt hat, kann solche qualifizierte Raubzüge nicht unternehmen, ohne seinem besseren Selbst untreu zu werden.

Diese Mission (des amerikanischen Volkes) besteht darin, die Kultur der alten Welt in der neuen zu verjüngen und diese verjüngte Kultur auf den Flügeln der Freiheit weiter westwärts über das Weltmeer zu tragen.

So schreibt die „Illinois Staatszeitung“ in ihrer Verteidigung der McKinley'schen Freiheitsverbreitungs - Politik. — Auf den Flügeln der Freiheit! Fürwahr, ein hübscher Euphemismus für Kriegsschiffe!

Englischen Nachrichten zufolge sollen in Zeit von 3 Tagen 500, 800 und 1500 Buren gefallen sein, im Ganzen 2800. Man muß schon ein sehr patriotischer Engländer sein, um das glauben zu können.

Unter den vielen gewaltigen Reden, welche Karl Schurz in der Vernehmung wirklich freiheitlicher Bestrebungen gehalten hat, ist keine auf der Anti-Imperialisten-Konferenz in Chicago erhobene Anklage gegen die Vergewaltigung der Philippinen zweifellos eine der bedeutendsten.

Mit einer Vollständigkeit und Klarheit, wie sie bis jetzt noch nicht geübt wurden, hat der greise, aber immer noch rüstige Staatsmann die Vorgänge geschildert, welche zum Kriege mit den Philippinen geführt haben, und einen Appell an das amerikanische Volk gerichtet, falsche Scham bei Seite zu werfen und sich selbst, wie es aus den Traditionen des vorigen Jahrhunderts entstanden ist, wiederzufinden. Diese Rede kann nicht verlesen in weiten Kreisen dauern und tiefen Eindruck hervorzurufen.

† Gebrüder Streuer haben langjährig Erfahrung im Saloon-Geschäft und deshalb die größten, best assortirten Vorrath seiner Weine, Whiskies, vorzüglicher Cognac und Tabake. Feinstes Kellerbrot, Lagerbier stets an Zapf. Whisky und verkauft per Quart sowohl wie per Gallone. Two Brothers' Saloon, gegenüber dem Courtshaus.

Jos. Faust, W. Clemens, J. D. Quinn, S. Clemens, W. Clemens jr. Präsident. Kassierer. Ass. Kassierer.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunsfels.

Capital \$50,000. Ueberschuß, \$11,500.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutschland u. s. w. werden ausgeführt und Einzahlungen prompt bejort.

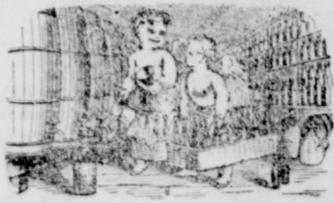
Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren: Louis Hense, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

TWO BROTHERS SALOON,

(gegenüber dem Courthouse.)

Getränke



Cigarren

Feine Whiskies, Weine, Liqueure, Cigarren usw. Kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf. Whisky wird per Quart und per Gallone billig verkauft.

Heinrich Streuer, Wilhelm Streuer.

E. Blumberg

Lone Star Brewing Co. EXPORT Lager Beer.



Agent für die

Lone Star Brewing Co. in San Antonio.

Office im City Saloon.

Ludwig's Hotel Saloon.

HALM & TOLLE.

Alle Sorten Getränke, feine Whiskies und Weine. Großes Lager in Cigarren.

Preiswürdige feine Whiskies bei Quart u. Gallone. Stets kellerfrisches Bier an Zapf.

COMAL LUMBER CO.

Ed. Castell und Kirchen-Straße. — Gegenüber der protestantischen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten

Bauholz, Bretter und Schindeln,

welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

18

H. E. FISCHER, Manager.



Die reichhaltigste und zugleich billigste deutsche Familien-Beilage. Preis pro Heft nur 10 Cents. Franco dem Postamt.

ESTABLISHED 1865. CHASE'S BARLEY MALT WHISKY. Absolutely Pure. FOR MALARIA, DYSPEPSIA AND WEAK LUNGS IT IS UNEQUALLED FOR SALE BY HALM & TOLLE, New Braunsfels, Texas.

Leichenbestatter. Aufträge werden entgegenommen in der Office des Leib- und Futteralles von B. Preis & Co. West-Reginstraße, New Braunsfels, Texas.

C. J. Ludewig. Neue und "second hand" Waaren. Möbel werden auf Bestellung angefertigt und Reparaturen prompt und sauber ausgeführt.

Die Reisebekanntschaft.

Von Emil Pechka u.

Ich hatte kaum mein Gepäck untergebracht und Platz genommen, als der Herr, der das Coupe mit mir theilte, sich auch schon veranlaßt fühlte, ein Gespräch zu beginnen.

„Scheußlich angenehmes Wetter zur Reise,“ sagte er.

Etwas betroffen wandte ich mich zu ihm und blickte ihn an. Es war ein junger, gut-kleideter und wohlgenährter Mann mit blondem Schnurrbart, Stumpfnase und großen, nach dreihundert Jahren grauen Augen.

Ich weiß nicht, wie es kam, aber plötzlich schwand der leise Verdruß, der in mir aufgestiegen war, und ich nickte lächelnd.

„Sind wohl auch so ein alter Bergsteiger?“ fuhr er fort.

„Na, ich werde gewiß keiner. Will mir nur mal die Schweiz von unten ansehen. Muß doch ein eilig malerisches Land sein. Darf ich Ihnen einen Glühstengel anbieten?“

Er reichte mir ein Köstchen, und als ich ablehnen wollte, nahm er eine Handvoll Cigarren heraus und steckte sie mir in die Brusttasche.

„Gönnen Sie sich doch nicht. In der Schweiz, bei den Gaunern, kriegen Sie so was nicht mehr. Aber jetzt wollen wir uns auch eine angünden. Ich bin Fritz Müller aus Dufelsstadt.“

Wie unter einem Zwange stehend, folgte ich seiner Aufforderung, und als meine Cigarre brannte, nannte ich meinen Namen.

„Aus Berlin,“ fügte ich lächelnd hinzu. „So — aus Berlin! Na, das ist eine Spitzbubenbande. Aber wir in Dufelsstadt sind auch nicht ohne. Und der größte Spitzbube ist mein Vater, das kann ich schon sagen. Das Haus Fritz Müller aus Dufelsstadt wird Ihnen ja auch nicht fremd sein.“

Ich erklärte, daß ich die Firma zum erstenmal kennen hörte, und nun erzählte er mir, daß sie fast die halbe Welt mit Wagenschmiederei versorge. Sein Vater hatte das Geschäft gegründet und groß gemacht. Dann stand er auf, öffnete seinen Handkoffer und nahm eine Flasche und ein Trinkglas heraus.

„Dem Biest wollen wir den Hals brechen,“ sagte er, mir das erste Glas reichend. „Was, das schmeckt! Ist Forker Freundlichkeit von meinem Onkel, dem alten Halunken. Trinken Sie gleich noch eins — so was kriegen Sie nicht alle Tage, dazu reicht der Beutel von einem Federstecher nicht. Pf — haben Sie die Lokomotive gesehen? War das ein kolossales Ras! Na, trinken Sie doch, keine Geschichten! Ein guter Happen gehörte freilich dazu, aber die Apung ist mir ausgegangen. Prost!“

Als der Zug an der nächsten Station hielt, hatten wir das „Biest“ vollständig geleert, aber mein Reisegefährt hatte bereits ein zweites aus seinem Koffer gebolt. Und als nun der Ruf „Heiße Wurst!“ an sein Ohr drang, sprang er auf und eilte an's Fenster.

„Dr. Sie Schuft,“ schrie er hinaus, „kommen Sie doch hierher!“

Ich sah, wie der Rekliner sich umdrehte, als hätte er eine Droschke erhalten, im nächsten Augenblicke aber stand er ganz ruhig vor der Coupéthür und sah Herrn Fritz Müller aus Dufelsstadt nur etwas verwundert an.

„Zwei Paar“, sagte der, ihm eine Mark reichend. „Na — lassen Sie's nur gut sein. Sind doch so'n alter Cheltrüppel — was? Wie viel Kinder? Drei — vier?“

Der Rekliner nickte lächelnd, und mein Reisegefährt zwang mir nun eins der erstandenen Würstelpaare auf.

„Seht wie Ihnen der Saff erst schmeckt,“ redete er mir zu, während wir weiterfuhr. „Und mir schmeckt er auch erst jetzt. Ich muß immer einen Happen dazu haben und einen, der mit mir trinkt und isst, sonst ist's nicht das Rechte. Die Würstel sind übrigens ganz famos. Wenn Sie vorher noch einen Cognac wollen — ich bin versorgt.“

Ich lehnte dankend ab, aber den Würsteln konnte ich mich nicht entziehen, und die zweite Flasche leerten wir auch gemeinschaftlich. Herr Fritz Müller aus Dufelsstadt interessierte mich immer mehr, und als dann bei der nächsten Station die Coupéthür geöffnet wurde, ärgerte ich mich nicht wenig über die uns zugedachte Störung.

Im nächsten Augenblicke aber schwand der Verdruß, denn der Schaffner machte einem ganz allerliebsten Gesichtspflanz, das nun mit forschenden Augen das Coupe durchmusterte.

„Eine ältere Dame hinter ihr und drängte sie vorwärts.“

„Steig' doch ein, Kind — hier sind noch so schöne Plätze!“

Ein finsterner Blick aus den Augen der Jüngeren streifte Herrn Fritz Müller, und dann wurde eingestiegen. Die Coupéthür fiel in's Schloß, die Lokomotive pffte und weiter rollte der Zug.

Mein Reisegenosse sah noch immer verzückt nach dem Mädchen. Dann beugte er sich zu mir und sagte enthusiastisch, wahrscheinlich in dem Glauben, daß er leise spreche:

„Ich habe doch ein riesiges Schwein!“ Nun wurde die alte Dame aufmerksam und stiernd sah sie hinüber. Die Junge aber bemühte sich, ein Lächeln zu unterdrücken.

„Der alte Schmöker scheint die Mutter zu sein“, fuhr Fritz Müller fort. „Ich möchte wahrhaftig...“

Plötzlich bemerkte er den entsetzten Blick der Alten, und ein unbeschreiblicher, so-misch rührender Ausdruck glitt über das runde, hoch erröthende Gesicht. Er glied einem Kinde, das plötzlich sein Unrecht einseht und um Verzeihung bittet.

„Verdon, meine Damen“, sagte er, seine Cigarre durch's Fenster schleudernd, „der Quaal geniet sie, nicht wahr? Aber ich dachte wirklich nicht gleich daran. Ich bin manchmal so ein vernageltes Schaf. Nur müssen Sie nicht glauben, daß es von Herzen kommt. Ich möchte um Alles in der Welt meiner Dame unangenehm sein — auch einer alten nicht — Sie dürfen verächtlich sein, Madame, daß ich nicht den Galanten gegen das Fräulein Tochter spielen will...“

„Erlauben Sie, daß ich mich vorstelle...“ Fritz Müller aus Dufelsstadt.

Der Jüngeren gelang es nun nicht mehr, ihr Lächeln zu unterdrücken, die Zähne blitzten, und zwei schelmische Grübeln erschienen in dem rothigen, blonden Gesichtchen. Dabei blickten ihre hellen, sanften Augen fast theilnahmsvoll auf das seltsame Gegenüber.

Weniger Freude schien die Mutter an dem jungen Manne zu haben. Ihr Gesicht war kaum freundlicher geworden, sie nannte auch nicht ihren Namen, nur ein kühles „Danke“ kam über ihre Lippen.

Fritz Müller sah mich beunruhigt an, dann nahm er seinen Muth zusammen und rückte der alten Dame ein Stuhl näher.

„Das ist aber ein verfluchtes Pech,“ sagte er. „Ich hatte noch zwei Flaschen Forker Freundlichkeit im Koffer, und das ist auch ein Tropfen für Damen. Aber wir haben sie eben ausgetrunken. Wenn ich Ihnen einen Cognac anbieten dürfte...“

„Schehen Sie, jetzt ist auch gar nicht mehr Galanterie, ich würd' es Ihnen auch anbieten, wenn Sie ein Mann wären, Madame...“ ach, thun Sie mir den Gefallen und trinken Sie ein Schnäpschen...“

Und nun juckte auch ein Lächeln über das Gesicht der Frau, und als Fritz Müller — er hatte schon blühschnell den Koffer geöffnet — ihr das Gläschen reichte, nahm sie es mit einer dankbaren Gebärde. Sie leerte er zur Hälfte und reichte es dann der Tochter, obwohl Fritz Müller aufgeregt erklärte, daß dies eine „Gaunerei“ sei, daß man sein Glas leeren müsse, und daß die Flasche ja noch voll sei.

„Wenn Sie aber mit Ihrem Eigenthum so verschwenderisch umgehen, Herr Müller,“ sagte die Dame ein wenig spöttisch, „dann werden Sie eines Tages als armer Teufel enden.“

Nun lachte Fritz Müller auf. „Ich — ein armer Teufel? Wir Dufelsstädter sind alle Spitzbuben, Madame. Und ich hab' es von meinem Vater geerbt, der der größte ist. Fragen Sie ihn nur, und er wird Ihnen sagen: Der Fritz, der Gauner, der verstedt sich auf das Geschäft. Er lebt gern und läßt gern leben, aber ebe er eine Mark ausgiebt, muß er einen Thaler verdient haben. Er wird Ihnen auch sagen, daß ich mir mein Reisegeld selber zusammengekuschelt habe — wenn's nicht wahr ist, soll mich der Teufel holen!“

Er hatte mit solcher Leidenschaft gesprochen, daß ihm der Athem nur keuchend über die Lippen drang und die Schweißtropfen über das runde Gesicht herabperlten. Und jetzt richtete sich seine großen Kinderaugen mit einem Ausdruck auf das Mädchen, daß sie erröthend die Lippen senkte.

Der Blick der Mutter ging über die Beiden weg zu mir herüber und dann wieder auf ihr Kind und den fremden Mann. Draußen hinter den Bergen sank die Sonne, und ein röthlicher Schein füllte fast feierlich das Coupe. Es war ein seltsames Stimmungsbildchen, das dann er in ein anderes verlor, als Fritz Müller sich plötzlich auftrafte und in seiner gewöhnlichen Weise sagte:

„Jetzt aber, bitte, thun Sie mir den Gefallen und trinken wir noch einen Cognac zusammen...“

Da war es denn mit der Heiterlichkeit schnell vorbei, und wir lachten wieder und lächelten...“

Als ich sechs Wochen später nach Hause kam, fand ich unter den eingegangenen Poststücken auch einen eleganten Karton mit vergoldetem Rand, auf dem das Folgende zu lesen stand:

Gretchen Wittmann (Karlsruhe) Fritz Müller (Dufelsstadt) Verlobte.

Und darunter hatte eine weibliche Hand mit zierlichen Buchstaben geschrieben:

„Herzliche Grüße von uns Beiden und von Mama. Fritz sagt zwar oft, ich sei eigentlich doch ein „Kameel“, daß ich ihn nehme, aber jedenfalls bin ich das glücklichste Kameel, das auf Gottes Erde zu finden ist. Und ich hätte nie geglaubt, daß es sich so süß anhöre könnte, wenn man... Kameel gerufen wird...“

Weibliche Schwäche kurt.

Ich litt über 6 Monate sehr an weiblicher Schwäche. Ich wurde von 6 sehr prominenten Ärzten behandelt, ohne merkbareren Erfolg. Mein letzter Arzt war ein geschickter Spezialist und sagte mir, meine einzige Hoffnung sei in einer Operation. Ich hörte von „Smith's Sure Kidney Cure“, und nachdem ich diese einen Monat lang gebraucht, war ich kurt; so gar der Arzt, der mich zuletzt behandelte, sagt, daß ich jetzt gesund bin.

Frau J. M. Haver, Atlanta, Ga. Preis 50 Cts. Zu verkaufen bei A. Tolle.

Neuer Postvertrag zwischen den Ver. Staaten und Mexiko.

Am 5. September 1887 wurden zwischen unserem Postdepartement und dem von Mexiko Unterhandlungen bezüglich des Austausches von Post-Geldanweisungen angeknüpft. Zwölf Jahre lang wurde die Angelegenheit von beiden Postverwaltungen erwogen, wobei es sich hauptsächlich um die Frage handelte, zu welchem Werthe in den Ver. Staaten ausgestellte Anweisungen nach mexikanischem Gelde berechnet werden sollen. Diese Frage wurde indess vor Kurzem dahin entschieden, daß die Beträge für welche Anweisungen in Mexiko ausgestellt werden, in den Ver. Staaten zu dem Werthe ausbezahlt werden sollen, zu welchem das Geld am Tage der Anweisung in der Stadt Mexiko notirt ist und daß ebenso die in den Vereinigten Staaten ausgestellten Anweisungen in Mexiko nach dem Werthe ausbezahlt werden sollen, zu welchem das Geld am Tage des Eintreffens der Anweisungen in Mexiko notirt ist. Die Umwälzung des Geldes soll seitens der Ver. Staaten in dem Postamt in Laredo, Tex., und seitens Mexikos vom Postamt in Laredo, Mexico, beaufsichtigt werden.

Kürzlich erhielt das Postdepartement vom Generalpostmeister in Mexiko eine Depesche, welche meldet, daß der mexikanische Senat den Vertrag bestätigt hat und derselbe wird daher am 1. Januar in Kraft treten. Vom genannten Tage ab können in Mexiko Postanweisungen auf alle bedeutenden Orte in den Ver. Staaten und auf alle bedeutenderen Orte in Mexiko ausgestellt werden.

Das Postdepartement betrachtet diesen Vertrag als eine der wichtigsten Maßnahmen, welche zur Verbesserung des Postanweisungensystems ergriffen wurden. Das neue System wird sich besonders für Kaufleute aus den Ver. Staaten, welche in Mexiko Absatz suchen, von großem Nutzen erweisen.

Die Sterblichkeit unter Kindern ist etwas Schreckliches. Beinahe ein Viertel stirbt vor dem ersten, ein Drittel vor dem fünften, und die Hälfte vor dem 15ten Jahre! Die zeitige Anwendung von „White's Cream Vermifuge“ würde die meisten dieser kostbaren Leben erhalten. Preis 25 Cts. A. Tolle.

Mexico's Luft-Insel.

Eine viel größere Merkwürdigkeit in ihrer Art, als z. B. die hängenden Gärten Babels, bildet die sogenannte Luft-Insel, welche sich etwa drei Meilen südlich von der Mesa Encantada in Mexico phantastisch erhebt und, soweit der Eindruck auf das Auge in Betracht kommt, jedenfalls ihren Namen rechtfertigt.

Sie ist ein vielfach gebuckelter und gezackter Fels, der übrigens oben eine ziemlich ebene Fläche von etwa 70 Acres Areal hat und zum größeren Theil über das Meer hinausragt, gleich einem ungeheuren „Aufbroom“ oder Morcheln-Pilz, mit schwindligen Klüften und Spalten an seinen Seiten.

Auf der Fläche, welche er hoch oben trägt, und welche wie in der Luft zu schweben scheint, steht eine kleine Stadt, die an künstlichem Reiz und völkergeschichtlichem Interesse weit und breit ihres Gleichen nicht hat und eines der vollkommensten

Muster der vorgeschichtlichen Pueblo-Bauart bildet. Ancoma wird sie genannt. Die meisten Häuser sind noch heute von der Gattung, welche erfunten wurde, als jedes dieser Häuser eine kleine Festung sein mußte. Nur mit Leitern, die sie nach sich zogen, konnten die Bewohner in ihre Heim gelangen, nachdem sie irgendwo an den Seiten des Felsenfusses lediglich mittels Vertiefungen, die gerade zum Einsteigen der Felsen genügt, hinauf eingekommen waren! Das Ganze erinnert einigermaßen an die berühmten Colorado'er Bergklippen-Wohnungen, sieht aber noch verwegenere aus.

Eine unsägliche Arbeit muß dazu gehört haben, diese Stadt in der Luft zu erbauen und zu befestigen. Aber diejenigen welche dieses Wunder vollbrachten, waren auch fleißige Landbauer.

Ein Husten ist eine geringfügige Sache, wenn man denselben zeitig kurt. Es ist gefährlich, ihn längere Zeit zu vernachlässigen. Dr. Simmons' Cough Syrup ist garantiert. 25 und 50 Cts.

Zehn Gebote für Brant und Frau.

1. Dein Wille, Weibchen, meiß' es sein, muß auch des Gatten Wille sein.
2. Sprich nicht: Wir Weiber sind zu schwach! Der Schwächere giebt auch leicht nach.
3. Hat's Männchen oft den Kopf zu voll, mach' ihn durch Widerstand nicht toll.
4. Geh' ihm liebsend um den Bart, nur schmeichle nicht nach Kapenart.
5. Ein freuntlich Wort zur rechten Zeit, hat manchen Unmuth oft zerstreut.
6. Ein Händchlein, ein Kuß, ein Blick, bringt frohe Launen oft zurück.
7. Auf Klatschereien höre nie, denn nichts als Unheil stiftet sie.
8. Dein Zimmer, Puz und ganze Haus, seh' allzeit nett und reinlich aus.
9. Dein süßster Schmutz sei Sittsamkeit, Dein größter Ruhm Wirtschaftlichkeit.
10. Gib' Gott Dir Kinder, liebe sie, allein verzärtle sie nie.

Laufende Leiden an Hämorrhoiden, besonders oft sind Frauenkrankheiten noch mit diesem Leiden verbunden. „Tabler's Buchene Pile Ointment“ gewährt schnelle Heilung. Preis 50 Cts. in Flaschen. A. Tolle.

Zeitrechnung in der Schlafstube.

Eine poetische Gegotin hat ihre „Erfahrungen“ in den folgenden Versen zusammengefaßt:

Kommt mein Mann des Nachts nach Hause Und macht Lärm in seiner Kammer, Dann kann ich ganz sicher geh'n: „Es ist jeht!“

Aber, wenn er mehr, wie üblich, Sagt: „Guten Abend!“ freuntlich, lieblich, Wenn er scherzt und wenn er lacht: „Mitternacht!“

Wenn er aber leise, leise — In ganz ungewohnter Weise — Stumm sich legt mit Noth und Müß: „Dann ist's Früh!“

Constipation ist eine Anbahnung von Abfallstoffen, deren sich der Körper täglich entledigen sollte. Geschieht dies nicht, so werden diese faulen Stoffe absorbiert und vergiften das System. Der Gebrauch von „Herbine“ sichert die nöthige Regelmäßigkeit. Preis 50 Cts. A. Tolle.

Ein hübsches Anekdotchen wird aus Ober-Steiermark berichtet, wo kürzlich der Prinz von Orleans auf einer Hochzeitsfeier war. Natürlich wendete sich das allgemeine Interesse dem fremden Jagdgast zu, und die Worte „Prinz“... „Prinz von Orleans“ gingen von Mund zu Mund. Nach einigen Zögern wendete sich ein obersteirischer Jäger, mit der bekannten gemüthlichen Zutraulichkeit auf den fremden Jagdgast zutretend, mit der Frage an ihn: „Nur für ungut, Eure Gnaden! San Es vielleicht a Sohn von der Jungfrau von Orleans?“

Es ist zu viel, wenn man seinen Lebensunterhalt und noch dazu Linderung zusammenbringen muß. Zum Lebensunterhalt trägt „Hunt's Cure“ nicht bei, doch kurt es sicher Kräfte, Ausschlag, Ringwurm, juckende Hämorrhoiden — wenn nicht, kostet es nichts. Preis 50 Cts.

Freuntlicher Empfang.

Schnorrer. Herr Tulpenblüth, ich bin von Ihnen entfernter Verwandter! Bankier (seinem Diener schellend): „Gleich werden Sie sein entfernter entfernter Verwandter!“

Für Brand, Schnitt und Rißwunden, Quetschungen und Verletzungen irgend welcher Art ist „Ballard's Green Lintiment“ ein königliches Mittel. Es verbessert nicht nur die Linderung zu gewöhnen, und zwar so prompt, daß seine wunderbaren heilenden Eigenschaften oft überraschen. Preis 25 und 50 Cts. A. Tolle.

Neu-Braunfeller Zeitung.

New Braunfels, Texas. Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.

Jul. Giesecke, Geschäftsführer. G. J. Dheim, Redakteur.

Die 'Neu-Braunfeller Zeitung' erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung.

Die 'Sequin Zeitung' schreibt: Der Abt. Rud. Kieberg, der Congressmann unseres Districts, besand sich am Samstag als Gast bei dem Seguin...

Nur der Kongress hat die Befugnis, Naturalisationsgesetze zu erlassen. Doch kann jeder Staat Nichtbürger...

Im englischen Publikum gilt der Krieg vielfach als Sport. Im Inland zur Zeit der Bewerbung...

Deutschland hat das größte Interesse und auch den Wunsch, in Frieden und Freundschaft mit Großbritannien zu leben...

Die nicht von der 'haute finance' beeinflussten Kreise des deutschen Volkes wie der ganzen zivilisierten Welt erklären...

sie seit zwei Jahren die Absicht begehrt hat, Bürger (resp. Bürgerin) der Ver. Staaten zu werden.

Die Frauen eingeborener und naturalisierter Bürger, wenn sonst zur Naturalisation qualifiziert, sind Bürgerinnen.

Hat ein Fremder die ersten Papiere herausgenommen und stirbt, ehe er die zweiten Papiere herausnimmt...

Ein Ausländer, der Bürger werden will, muß 2 Jahre vorher, ehe er seine zweiten Papiere herausnimmt...

Das Verfahren, wodurch ein Ausländer Bürger wird, kann vor irgend einem Gerichte stattfinden...

Manche Leute sind klüger in ihrem Egoismus, als andere, und werden dann 'selbstlos' genannt.

Die diesjährige Baumwollenernte von Süd-Carolina wird auf 700,000 Ballen geschätzt.

Gejudt. Eine deutsche Wäscherin. Nachfragen bei H. J. Weinmann, Seguinstraße.

Nördliche Därme und Würstchen. zu jeder Tageszeit zu haben bei F. Schumann, neben H. B. Schumanns Apotheke.

Badsteine, frisch gebrannt, gut für Cisternen oder irgend was, dauerhafter als Feuer als fremde Steine.

\$5 Belohnung. Demjenigen, der meine braune Mähre, 7-8 Jahre alt, 15 Hand hoch, gebrannt HR und mit Blanco Co. Brand...

Zur gefälligen Notiz an alle Deutsche welche zu der kommenden Fair nach San Antonio kommen...

Scholz's Garten immer noch das Hauptquartier für Deutsche ist. Man findet da Alles für Leib und Seele.

Zu vermieten! Wohnhaus mit 5 Zimmern in der Nähe von Landa's Mühle.

Nowotny's Boardinghaus. Neu eröffnet; gut eingerichtete Zimmer, gute Küche, billige Preise.

Zu verkaufen Zwei eingerichtete Farmen an der Santa Clara, Guadalupe County, Texas.

bruch. Drahtfischer kann Englands Vorgehen nicht gekennzeichnet werden als in folgendem fast naivem Bekenntnis der 'Saturday Review':

Ein weitverbreiteter Irrthum ist, daß 'Bürger sein' und 'stimmberichtig sein' eins und dasselbe ist.

Die englische Zeitung gibt ihren säumigen Abonnenten folgenden originellen Wink: 'Ein berühmter Gelehrter hat berechnet, daß die Erde am 13. November durch einen Zusammenstoß mit dem Vielsachen Cometen zerstört wird.'

Bei Alfred Homann findet man alles von A bis Z, was zur Sattlerei gehört. Gutes Leder und gute Arbeit; Preise sehr niedrig.

Bur gest. Beachtung! Die Firma 'Wallhöfer Bros.' in Hunter, Comal Co., Tex., hat sich nach gegenseitigem Uebereinkommen aufgelöst.

Bei Alfred Homann findet man alles von A bis Z, was zur Sattlerei gehört. Gutes Leder und gute Arbeit; Preise sehr niedrig.

Eine große Auswahl feine importirte Porzellanwaaren, bei F. C. Hoffmann.

Juwelier und Uhrmacher. Notiz. Wir, die Unterzeichneten, kündigen hiermit an, daß wir gemeinschaftlich unter dem Firmennamen Dittmar & Tolle in der San Antonio Straße...

Bur gest. Beachtung! Die Firma 'Wallhöfer Bros.' in Hunter, Comal Co., Tex., hat sich nach gegenseitigem Uebereinkommen aufgelöst.

Bei Alfred Homann findet man alles von A bis Z, was zur Sattlerei gehört. Gutes Leder und gute Arbeit; Preise sehr niedrig.

Bur gest. Beachtung! Die Firma 'Wallhöfer Bros.' in Hunter, Comal Co., Tex., hat sich nach gegenseitigem Uebereinkommen aufgelöst.

Bei Alfred Homann findet man alles von A bis Z, was zur Sattlerei gehört. Gutes Leder und gute Arbeit; Preise sehr niedrig.

Bur gest. Beachtung! Die Firma 'Wallhöfer Bros.' in Hunter, Comal Co., Tex., hat sich nach gegenseitigem Uebereinkommen aufgelöst.

Bei Alfred Homann findet man alles von A bis Z, was zur Sattlerei gehört. Gutes Leder und gute Arbeit; Preise sehr niedrig.

Bur gest. Beachtung! Die Firma 'Wallhöfer Bros.' in Hunter, Comal Co., Tex., hat sich nach gegenseitigem Uebereinkommen aufgelöst.

Bei Alfred Homann findet man alles von A bis Z, was zur Sattlerei gehört. Gutes Leder und gute Arbeit; Preise sehr niedrig.

Bur gest. Beachtung! Die Firma 'Wallhöfer Bros.' in Hunter, Comal Co., Tex., hat sich nach gegenseitigem Uebereinkommen aufgelöst.

Bei Alfred Homann findet man alles von A bis Z, was zur Sattlerei gehört. Gutes Leder und gute Arbeit; Preise sehr niedrig.

Bur gest. Beachtung! Die Firma 'Wallhöfer Bros.' in Hunter, Comal Co., Tex., hat sich nach gegenseitigem Uebereinkommen aufgelöst.

Bei Alfred Homann findet man alles von A bis Z, was zur Sattlerei gehört. Gutes Leder und gute Arbeit; Preise sehr niedrig.

Bur gest. Beachtung! Die Firma 'Wallhöfer Bros.' in Hunter, Comal Co., Tex., hat sich nach gegenseitigem Uebereinkommen aufgelöst.

Bei Alfred Homann findet man alles von A bis Z, was zur Sattlerei gehört. Gutes Leder und gute Arbeit; Preise sehr niedrig.

Bur gest. Beachtung! Die Firma 'Wallhöfer Bros.' in Hunter, Comal Co., Tex., hat sich nach gegenseitigem Uebereinkommen aufgelöst.

Bei Alfred Homann findet man alles von A bis Z, was zur Sattlerei gehört. Gutes Leder und gute Arbeit; Preise sehr niedrig.

Bur gest. Beachtung! Die Firma 'Wallhöfer Bros.' in Hunter, Comal Co., Tex., hat sich nach gegenseitigem Uebereinkommen aufgelöst.

Bei Alfred Homann findet man alles von A bis Z, was zur Sattlerei gehört. Gutes Leder und gute Arbeit; Preise sehr niedrig.

Bur gest. Beachtung! Die Firma 'Wallhöfer Bros.' in Hunter, Comal Co., Tex., hat sich nach gegenseitigem Uebereinkommen aufgelöst.

Bei Alfred Homann findet man alles von A bis Z, was zur Sattlerei gehört. Gutes Leder und gute Arbeit; Preise sehr niedrig.

L. A. HOFFMANN, Putz- und Mode-Geschäft, in der San Antonio Straße.



Capes, neuester Schnitt, zu allen Preisen. Capes mit doppelten Kragen schon für 75 Cents. Plush Capes, Specialität. Einfache, gut gemachte Plüsch Capes, Stragen mit Angora Pelz belegt, nur \$1.65.

Damen Unterröcke neueste Mode, gut passender Schnitt, mit Garnierungen, schwarz und farbig, wunderschön, zu allen Preisen von 65 Cents bis \$2.75.

Damen Kleider-Röcke, eine große, schöne Auswahl. Nähmaschinen Nadeln, für alle Maschinen. Damen Gürtel und Gürtelschnallen, die modernsten Kämme, alle neuen, modernen Sorten. Blumen und Krepp Papier, volle Auswahl.

Nur 'Reinigkeiten', doch niemals 'leicht wie Luft.'

Zählt man sie am Jahresende zusammen, diese kleinen Ersparnisse jeden Tag und jede Woche - Monat bei Monat - so ersieht man, daß unser Store der richtige Platz für sorgfältige Käufer ist - der Store, wo man für sein Geld das Beste bekommt.

Die Bedienung solcher Kundenschaft ist unsere Spezialität. Unsere knappe Profitberechnung macht die Preise sehr billig und einladend.

Einige Beispiele. 'Home Made' Seife, 2 u. 3 für 5 cts. 'Home Made' Seife, 15, 23 u. 25 cts. Hüftnägel, 2 Pfd. für 25 "

Um geeigneten Zuspruch bittet achtungsvoll H. F. COOK, Neu-Braunfels und Seguin.

Schulbücher! B. E. VOELCKER, ist alleiniger Agent für Comal Co. für die vom Staat eingeführten Schulbücher.

Die größte Auswahl Schulbücher, Tablets und Schreibmaterialien. Englische und deutsche Zeitschriften immer an Hand.



BICYCLE SHOP. Alle Reparaturen an Bicycles werden sorgfältig ausgeführt. WM. GERLICH, San Antonio Straße.

Lokales.

† Anlauf und Abgang der „Star Route“ Post:
Von Neu Braunfels über Clear Spring u. Grub nach Seguin um 6 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; kommt um 7 Uhr abends zurück.

Von Goodwin nach Neu Braunfels täglich, ausgenommen Sonntags, um 6 Uhr 30 Minuten morgens. Von Neu Braunfels nach Goodwin, täglich, ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Minuten morgens.

Von Neu Braunfels über Sattler nach Granes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Anlauf in Neu Braunfels um 1 Uhr 30 Min. nachmittags jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Anhalt, um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag; Anlauf in Neu Braunfels um 5 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Von Neu Braunfels nach Solms, um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Mittwoch und Samstag; Anlauf in Neu Braunfels um 3 Uhr 30 Minuten nachmittags.

Von Neu Braunfels nach Wien, täglich, ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Min. morgens. Von Wien nach Neu Braunfels, täglich, ausgenommen Sonntags, um 6 Uhr 30 Min. morgens.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Post Office aufgegeben werden.

Otto Heilig, Postmeister.

† Der „Alumni Association“ und der „Alpha Phi Fraternity“ des A. & M. College zu Bryan sind wir zum Danke verpflichtet für eine freundliche Einladung, der am Samstag, den 4. November in San Antonio auf dem Fair-Platz stattfindenden Reunion von Studenten und Alumni der genannten Lehranstalt beizuwohnen. Folgendes Programm war der Einladung beigefügt:

Freitag, 3. November.

8:30 p. m. Versammlung der „Alpha Phi Fraternity.“

Samstag, 4. November.

8 a. m. bis 9:30 a. m. Parade Exercieren auf der Alamo Plaza.

1 p. m. bis 3:30 p. m. im Auditorium

— Empfangsrede von Hon. Marshall Hix, Bürgermeister der Stadt, um 1 Uhr nachm. — Ansprachen von I. A. Fuller von San Antonio, Col. L. E. Foster vom A. & M. College, Richter Paulus vom Districtorium des A. & M. College. — Musik von der College Band.

4 p. m. Fußballspiel, College vs. Bar-St.

9 p. m. bis 12. Empfang und Ball. Musik von der College Band.

† Wer seinen Freunden in der Ferne einen Begriff von der Schönheit unserer Stadt und Umgebung beizubringen wünscht, kann dies besser als mit Worten thun, indem er ihnen von Zeit zu Zeit eine der hübschen, von Herrn B. E. Voelcker hier in den Handel gebrachten Ansichtskarten zusendet. Die Serie besteht gegenwärtig aus 4 verschiedenen, prächtig ausgeführten Karten, wovon jede 3 Ansichten in künstlerischer Zusammenstellung enthält. Das Court-Haus, der Marktplatz, der See in Landa's Park, die Comalquellen, der Wasserfall bei Landa's Mühle, Landa's Mahl- und Baumwollmühle, der Comaldamm, die San Antonio-Strasse, der Comalfluß und andere Sehenswürdigkeiten sind auf den Karten naturgetreu abgebildet. Jedes dieser kleinen Kunstwerke, das von hier versandt wird, ist nicht nur ein hübsches Andenken für den Empfänger, sondern auch eine wertvolle Anzeige für unsere Stadt.

† Der anlässlich unserer Ausstellung von Herrn B. Popp erworbene Preis für die beste Jersey Milch beträgt \$3.00, und nicht \$2.00, wie in unserer letzten Nummer zu lesen ist.

† Herr Ern H. Zipp hat die Germania Halle in Hortontown nebst Saloon am 1. d. M. übernommen.

† Vorige Woche berichteten wir, daß in Seguin bis zu 7 1/16 Centis für Baumwolle bezahlt wurde. Die Folge davon war, daß ein hiesiger prominenter Baumwollkäufer Einsicht in seine Bücher gestattete, woraus wir ersehen, daß der erwähnte Preis gar nicht selten auch hier in Neu-Braunfels erzielt wurde, und daß viele Ballen 7 Centis per Pfund brachten. Wir berichten dies mit Vergnügen und sind überzeugt, daß hier so viel, und unter besseren Umständen auch noch mehr, für Baumwolle bezahlt wird, als unter bestehenden Marktverhältnissen überhaupt möglich ist.

† Prof. J. B. Pratt hat aus der alten Zeitung die betrübende Nachricht erhalten, daß seine Mutter gewöhnlich erkrankt sei. Infolgedessen wird Fräulein Pratt in den nächsten Tagen nach Europa abreisen.

Kirchenzettel.

Nov. 5. Hortontown.
" 12. Frankfurt.
" 19. Hortontown.
" 26. Specht.
" 30. Frankfurt.

Marktbericht.

Baumwolle 6 1/2 - 7 Centis.
Ehelled Korn 32 1/2 "
Ehuld Korn 27 - 30 "

† Maximum-Temperatur für diese Woche, im Schatten, 86° F.; Minimum-Temperatur, 41° F.; Regenfall, 1.58 Zoll.

† Auf dem Fahrplan der International Bahn ist zur Zeit ein neuer Passagierzug eingeschaltet, welcher vorläufig um 9 Uhr 23 Min. morgens von Neu-Braunfels süßlich, und um 9 Uhr 11 Min. abends von Neu-Braunfels nördlich geht.

† Nächsten Montag, am 6. d. M., wird der November-Termin der Probate-Court hier eröffnet.

† Am Montag über 8 Tagen, den 13. November, tritt hier die Commissioners-Court in regelmäßiger Sitzung zusammen.

† Im Monat Oktober fertigte County-Clerk Richter Heitrich folgende Paare aus:
Albert Haag und Bertha Klambunde.
Otto Haag " Clara Marbach.
Louis Fischer " Louise Kauf.
Edwin Pape " Paula Reuse.
Emil A. Werner " Sophie Heidmann.
Hermann Zipp " Martha Hoffmann.
Hermann Salge " Ida Schlichting.
August Schubert " Ida Metz.

† Herr H. Landa hat auf der San Antonio Fair einige auserlesene Kinder von der „Red Polch“ Rasse ausgestellt.

† Einige hiesige Baumwollkäufer weigerten sich, die vom Gesetze ihnen auferlegte Gewerbesteuer von je \$10 zu bezahlen, und dem Collector blieb infolgedessen nichts übrig, als eine Klage einzuleiten. Die Sache soll heute (Donnerstag) hier verhandelt werden. Das betreffende Gesetz ist höchst wahrscheinlich unkonstitutionell; doch kann der Steuercollector dies nicht entscheiden, und derselbe hat in diesem Falle nichts als seine Pflicht getan. Seine Instruktionen vom Staats-Comptroller lauten wie folgt: „Baumwollkäufer, wie alle Gewerbesteuerverzahler, müssen für ein Jahr im Voraus bezahlen. Die Baumwollkäufer-Steuer ist eine persönliche Steuer, die jedem Baumwollkäufer auferlegt ist, und muß von jedem entrichtet werden, der Baumwolle kauft; es ist ganz unerkerl, ob er von Jarmern kauft oder von Kaufleuten. Weigern sich die Baumwollkäufer, die Steuer zu bezahlen, so sind Sie berechtigt, eine Klage einzulegen.“

† Das Hoffmann'sche Gebäude an der Seguin-Strasse, worin sich Neubauers Saloons befand, wird jetzt in eine Halle umgewandelt und für Theaterzwecke mit einer Bühne versehen.

† Frau Jennie Clark von Luling beehrte unsere Office mit einem Besuche und ersuchte uns, unseren Lesern mitzutheilen, daß in Luling jetzt ein Waisenhaus errichtet sei, worin heimathlose Waisenfinder Aufnahme finden. Wer von solchen Kindern weiß und dieselben in dem Heim unterbringen möchte, ist freundlichst ersucht, ihr unter oben angegebener Adresse zu schreiben.

† Neu-Braunfels ist auf der „San Antonio International Fair“ durch die Firma Joseph Landa würdig vertreten. Die Ausstellung der genannten Firma besteht in Produkten ihrer hiesigen Mahl- und Delmühlen. Besondere Erwähnung verdient das hübsche Souvenir an Neu-Braunfels, das Herr H. Landa zur freien Verfügung an Besucher der Ausstellung drucken ließ. Dasselbe ist mit zahlreichen Abbildungen von Neu-Braunfels' Sehenswürdigkeiten bedeckt und sehr dazu geeignet, die Kunde von der Schönheit unserer Stadt und deren Umgebung zu verbreiten.

† Im Quellgebiete der Guadalupe muß es vorige Woche stark geregnet haben. Der Fluß war hier am Sonntag Abend noch trübe und angeschwollen.

† Preisregeln am Sonntag im Social Club.

† Am Sonntag in 8 Tagen findet großes Putzfest in des „Comal Regel-Club“ statt. Die Regelbahn dieses Vereins befindet sich neben Streuer's Saloon.

† Der Gesangsverein „Echo“ beabsichtigt, am Samstag, den 18. November eine Abendunterhaltung, verbunden mit Konzert und Ball, zu veranstalten. Das Programm wird nächste Woche veröffentlicht werden.

† Der Vertrag mit den Studenten und Professoren des A. & M. College wird morgen (Freitag) den 3. d. M.) nachmittags gegen 2 Uhr hier eintreffen. Gleich darauf findet das Barbecue in Landa's Park statt.

† Herr Louis Kraus von Anhalt brachte am Samstag sein krankes Töchterlein Hilba behufs ärztlicher Behandlung zur Stadt. Es freut uns, zu vernehmen, daß das böse Jiept nachgelassen hat und die Aussichten auf eine baldige Genesung der Kleinen die besten sind.

† Wie aus der Anzeige in anderer Spalte ersichtlich, findet am Sonntag Abend, den 12. November, in Magdorff's Halle eine Benefiz-Vorstellung zu Gunsten von E. Waldschmidt's „Fireman's Band“ statt, unter Mitwirkung der rühmlichst bekannten Willian Gales und des beliebten Komikers Harry L. Leonard, und verbunden mit großem freien Ball, „Cafe Ball“ und anderen Attraktionen.

† Seit heute (Mittwoch) Vormittag regnet es hier, und allen Anzeichen nach wird es ein guter Landregen werden.

† Die Voruntersuchung des vorige Woche in Hortontown verhafteten Frank Berner, der des Einbruchs und Diebstahls beschuldigt wird, fand am Dienstag im hiesigen Friedensgerichte statt. Berner wurde unter \$200 Bond gestellt, bis die nächste Grandjury den Fall untersucht, konnte aber bis jetzt keine Bondsleute finden. Der Hauptzeuge gegen Berner, Dan Horn, ist taubstumm; alle Fragen mußten ihm schriftlich vorgelegt werden, und er schrieb die Antwort dazu.

† Vor etwa 1 1/2 Stunden prophezeiten wir einen anhaltenden Landregen. Jetzt, da wir zur Presse gehen, scheint die Sonne gar freundlich durch unser Redaktionsfenster und erinnert uns daran, daß es gar nicht leicht ist, beim Wetterprophezeien immer das Richtige zu treffen.

† Es wird kalt, kauft Euch bei Zeiten einen Heizofen, billig bei

2 21 Jos. Benoit & Son.

† John Deere Hand Pflüge und Ertragspigen in allen Größen bei Louis Henne.

† October den 31ten haben wir eine Carload Möbel ausgeladen; wir werden die Preise einrichten, daß uns die Sachen nicht stehen bleiben. J. Zahn.

† Dr. Peter Jarney's Alpenkräuter Blutheiler und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. T. O. L. E.

† Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen zum Kolpreise bei J. Hampe.

† J. S. G. N. Excursionszüge: Nach San Antonio zur „International Fair.“

† Tickets zu verkaufen 26. October bis 6. November inclusive, gültig bis 10. Nov. 11 Fahrpreis.

† Tickets zu verkaufen 27. Oct. bis 8. November, gültig bis zum Tage nach der Ankunft des Anhabers; 1 Fahrpreis.

† Sehr billige Raten für Samstag und Sonntage während der Fair.

† Extra - Züge, Platz für Alle, kein Gebränge.

† Sehr niedrige Fahrpreise. Näheres bei jedem Agenten.

† D. J. Price, G. P. & I. A. J. & G. N. R. R., Palestine, Tex.

† Der Preis in diesen ist gestiegen, doch verkaufen Jos. Benoit & Son sie noch zum alten Preise. 2 21

† Wir haben eine schöne Auswahl Straw Matting von fünfzehn Centis per Yard aufwärts. J. Zahn.

† Mexikanische Bandwürmer Kur. Das berühmte mexikanische Bandwurmmittel vertreibt den Bandwurm vollständig und leicht in wenigen Stunden. Preis nur \$1.00. A. Tolle's Apotheke.

† Jetzt ist es Zeit, billige Kleider zu kaufen, wenn man zu H. D. Gruene in Taborhill geht. Er beabsichtigt, mit seinem ganzen Lager von Herren-Kleidern aufzuräumen. Man benutze diese günstige Gelegenheit.

† Pfeuffers verkaufen ihre fertigen Anzüge unter Preis.

† Jeden Morgen vorzüglicher Lunch in Willie's Saloon neben der Post-Office.

† Hawken, die besten Brillen im Lande nur bei J. Hampe.

† Frische Bettfedern billig bei Pfeuffers.

† Ludwig's Saloon neben der Postoffice. Whiskey in Quart und Gallone. 29

† Große Auswahl in Heizöfen und Heizkaminen bei Jos. Benoit & Son. 2 21

† Frischer Kalk stets zu haben in allen Quantitäten in Pfeuffers Holzhandlung.

† Whiskey in Quart und Gallone bei Wm. Ludwig jr. neben der Postoffice.

† Der höchste Preis für „Shell- oder Eked-Corn“ wird bei H. D. Gruene bezahlt.

† Es kann nicht Jeder seine ganzen Sachen bei Pfeuffers kaufen, aber jeder sollte seine Schuhe dort kaufen.

† Frische Austern jetzt wieder in Streuer's Restaurant.

† Vorzüglicher Freilunch jeden Morgen in Willie's Saloon, neben der Post-Office.

† Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei J. Hampe.

† In Pfeuffer's Holzhandlung findet man alles zum Bauen nöthige Material, vom besten Longleaf Pine-Cypressen, Eichen- und Pappel-Holz, Backsteine, Cement und Colorado Sand.

† Großes Lager von geripptem, galvanisiretem und rothem Dachblech in allen Längen zu den billigsten Preisen. Stelle und prompte Bedienung.

Magdorff's Halle
Am Sonntag Abend, den 12. November.

Benefiz der Neu Braunfels Feuerweh Kapelle.

3 Unterhaltungen in Einer. 3 Dramatische Unterhaltung, Großer Ball und „Cafe Ball“.

Die Komödie „MY DADS CLAIM“

Vollständiges Personal, 15 Personen, Gesänge, Tänze und Specialitäten.

Nach der Vorstellung Großer Ball. Tänze frei.

Während der Pause, Großer „CAKE WALK“ von Herren und Damen, endend mit den

FOUR FUNNY FREAKS.

Eintritt 50 Cts., für Kinder 25 Cts. Keine Extra-Auslagen. Vollständige Kapelle und Orchester. Reservirte Sitze bei B. E. Voelcker, ohne Extrakosten.

Großes Erntefest
und freies Barbecue

in: Rohde's Halle am Sonntaa, den 19. November.

Anfang 10 Uhr vormittags. Nachmittags, großes Konzert. Abends Ball.

Der Yorks Creeler „Gemischte Chor“, Yorks Creeler „Kinder Chor“ und der „Walhalla Gesangsverein“ werden sich am Konzert betheiligen.

Freundlichst ladet ein E. D. Rohde.

Eröffnungs-Fest
in der Germania-Halle

am Sonntag, den 5. November, bestehend in Musik- und Gesangsporträgen unter Mitwirkung des Schumannsiller Gesangsvereins und des Neu Braunfels „Echo“, und Schulze's Militärmusik.

Anfang des Konzertes nachmittags 3 Uhr. Abends Ball.

Freundlichst ladet ein Ernst Zipp.

Ball
in Magdorff's Halle am Sonntag, den 5. November.

Freundlichst ladet ein Seintr. Seelap.

Sklenar's
Buz- und Mode-Geschäft.

Allen meinen Bekannten und Kunden zur Nachricht, daß schon alle meine Herbst und Winterwaaren angekommen sind, bestehend aus

MILLINERY:
Angepuckte Sammet-Hüte, St. Claires Walking Hote.
" Filz-Hüte, Lenox "
" Stahl-Hüte, Romany "
in allen Farben und in den neuesten Fasens. Walely "
für Damen und Kinder: La Toela "
Graduate Sailors. Soubrette "
Tennis. Distigue "
Walton " Erford Caps. "
Dazler " Sensation "
Belford " Wolf "
Boccaccio " Glen "
Avenue " Raud Adams Caps. "
Strathmore " Viola Allen "
Beverly "

Baby-Mützen in allen Farben und Größen. Alle Sorten und Farben Trimming für Hüte.

DRY GOODS.
Das neueste Tuch für Kleider.
Die modernsten Rippsstoffe für Kleider.
Kaschmirstoffe für Kleider.
Rums' Bellings.
Karrirte wollene Stoffe für Blousen und Kleider zu haben in allen Farben.
Wunderhübsche schwere Stoffe für Röcke.
Schwarze gemusterte und glatte Stoffe für Kleider

Farbigen Sammet. Passende Seide für Blousen.
Karrirten. Seide für Kleider.
Seidenen Plüsch. Schwarze Seide für Röcke.
Liberty Atlas. All Over Lace für Jacke und allen möglichen Besatz passend für Kleider.
Taffeta Seide.

Fertige Röcke und Unterröcke. Capes, Jackets, Alle Sorten Kragen (Collarettes). Getrimmte und auch glatte Plush Capes nach der neuesten Mode gemacht, kurze sowie lange Fasens. Tuch Capes, Astrachan Capes, seidene Capes, sowie Tuch und Astrachan Jacken für Damen und Mädchen. Mantel für Schulkinder.

NOTIONS.
Deutsche Glatte Handschuhe. Battenberg Teden.
Wollene " " Stiefelchen.
Seidene " " Große Auswahl in Spitzen von 2 Centis per yd. an.
Feinere Taschentücher mit Namen. Verschiedene Handarbeiten.
Seidene Korsette.
Spitzen-Taschentücher. " " Strümpfer.
Gürtelschnallen. Pompadour Kämmen. Regenstirme.
Seitenkämmen. Schürzen.
Beauty Pins. Gürtel.
Haarzöpfe. Unterröcke für Damen und Kinder.
Alle Arten Knöpfe. Tied, alle Sorten Kopftücher.

Vollständige Auswahl in Brautaussteuer, bestehend aus Woll- und Seidenstoffen für Kleider nebst dazu passendem Besatz. Brautkleider und Brautkränze zu allen Preisen, und Alles, was eine Braut sonst noch brauchen kann, sowie Verbräuge, Bettdecken, Tischdecken, Servietten, Handtücher u. s. w.

Damen- und Kinderschuhe werden sehr billig ausverkauft. Jedermann ist freundlichst eingeladen, sich zu überzeugen, wie schön und billig die neuen Waaren sind.

Achtungsvoll
A. SKLENAR.

Mein Lager von Herbst- und Winterwaaren

ist jetzt vollständig, bestehend in einer schönen Auswahl in Damenkleiderstoffen, Seide, farbigen Damenröcken und Unterröcken, Fascinators, Umschlagtüchern, Spitzen, Capes zu allen Preisen, wollenen Teden und Quilts. Die schönste Auswahl in seidenen Bändern, Herren-, Damen-, und Kinder-Unterhosen, Damen- und Kinder-Strümpfe, Albums, Koffer und Reisetaschen. Eine schöne Auswahl in seidenen und anderen Taschentüchern, Woll- und Baumwollen-Garn, Duting's schön und billig, Corsetts, Wagenbeden, Tischdecken, Chenille-Decken, Herren- und Kinder-Cravatten, eine große Auswahl in Wackstuch, Woll- und Baumwoll-Flanel, Damen-, Herren- und Kinderschuhe, Sammet in allen Farben, Fenstergardinen, weiße und farbige Herrenhemden. Porzellan, Lampen und Glaswaaren. Großes Lager von Groceries, Tabak und Cigarren.

New Home und Wheeler & Wilson Nähmaschinen, Nadeln und Del.

Achtungsvoll,
F. HAMPE.

Zu verrenten.
Der Baar Room in Comalstadt vom 1sten November 1899 ab. 1 31 B. Hoym.

Heu! Heu!
Vollauf gutes Heu bei Jos. Landa.

An unserer Kunden.
Wir theilen hiermit mit, daß wir von nächster Woche an drei Tage ginnen, nämlich Dienstag, Freitag und Samstag. Baumwolle im Samen wird zu jeder Zeit in Empfang genommen. Achtungsvoll, 1 41 Faust & Co. Reinartz & Knoke. Neu Braunfels, Oct. 25. 1899.

Notiz!
Am 14. November wird auf Frau Wittwe Seiffers Platz Zudererbrämen gedroschen. 2 21

Notiz.
Am Montag, den 13. November wird auf Fried. Heitrich's Platz Zudererbrämen gedroschen. 2 21

An meine Kunden!
Von nächster Woche an werde ich drei Tage wöchentlich ginnen, nämlich Dienstag, Freitag und Samstag. Baumwolle im Samen wird zu jeder Zeit in Empfang genommen. Achtungsvoll, 2 1mt H. D. Gruene. Goodwin, am 31. October 1899.

Geheimnisvoller Staub.

Jeder Marrose weiß, wie stark sich auf der Meeressahrt der Staub auf Schiffsborden anhäufen kann, aber eine bestimmte Erklärung hierfür hat man noch niemals gefunden.

Auf Segelschiffen namentlich ist es bekannt, daß, wie sorgsam auch die Verdecke früh Morgens abgewaschen werden mögen und wie wenig Arbeit irgendwelcher Art auch während des Tages verrichtet werden mag, gleichwohl beim Einbruch der Nacht, wenn die Verdecke auf's Neue gefegt werden, sich eine gewaltige Menge Staub wieder vorzufinden pflegt.

In neuerer Zeit haben hin und wieder Schiffscapitäne, die eine Neigung zu wissenschaftlichen Untersuchungen haben, diejenige Meerstaub zum Gegenstand besonderer Beobachtungen gemacht, und einer dieser, B. fand, daß auf einer 97tägigen Fahrt seines Schiffes im Ganzen nicht weniger als 24 1/2 Pfund feinen Staubes allein von dem Spieren-Deck weggefegt werden mußten, obwohl auf dieser Fahrt außer der Reinigung der Segel und des Tafelweils keine ersichtliche Quelle für die Bildung dieses Staubmassen vorhanden war. Und gar der Staub, der aus dem Innern des Schiffes auf das Verdeck gebracht werden kann, reicht bei Weitem nicht hin, diese Erscheinung zu erklären und ist auf einem Segelschiffe, wenn dasselbe keine Passagiere enthält, unter normalen Umständen verhältnißmäßig geringfügig.

Dabei ist schon gesagt worden, dieser „Meerstaub“ komme größtenteils aus den „interstellaren Räumen“, den Räumen zwischen den Himmelskörpern. Das klingt wissenschaftlich genug, und die Gelehrten haben ja von solchem cosmischen Staub auch schon in anderen Fällen viel gesprochen. Aber mit gewissen Tatsachen will ich diese Annahme denn doch nicht recht vertragen.

Was findet z. B. in diesem Meerstaub Teile von Leder, Holz, Pflanzenfasern, und in den meisten Fällen auch von Tabak. Sollen wir nun wirklich glauben, daß in den Räumen zwischen den Weltkörpern sich Tabak, Leder und Holz aufhalten? Das wäre denn doch eine Annahme, die, wie die Antworten des Kandidaten Jobbes, ein bedenkenliches „Schütteln des Kopfes“ hervorruft muß!

* Dieses ist gerade die Zeit des Jahres, wo sich Geschwüre am besten entwickeln, es ist jedoch stets die rechte Zeit, wenn solches der Fall, Dr. August König's Hamburger Kräuterpflaster zu gebrauchen, welches lindert und heilt.

Vom Krüger zu Hause.

Wie es bei dem Präsidenten Transvaals in Pretoria aussieht, darüber erzählt Dr. Siglow in der „Deutschen Kolonialzeitung“ folgende interessante Einzelheiten.

Der Präsident wohnt in einem kleinen Landhause mit einem niedrigen Strohdach und einer kleinen Veranda an der nach der Straße gehenden Front. An dem Straßeneingang befindet sich ein kleiner Streifen Landes, auf dem ich einige Zelte aufgeschlagen fand, welche von Vurenfreiwilligen besetzt waren, welche vor ihrem Lagerungspalaste Wache hielten. Diese Soldaten trugen weiße Helme, blaue Röcke mit nur einer Reihe von Knöpfen, Barockhosen und Reithiefeln mit Sporen. Sie sahen nicht viel anders aus als unsere eigenen Freiwilligen, welche ich während des Krieges mit Spanien in Tampa und Manila sah, nur daß unsere Leute mehr Zeichen von Disziplin zeigten. Da wir zu Herrn Krügers Haustüre keine Klingel entdecken konnten, so pochteten wir mit unseren Knöcheln und schrien. Niemand antwortete. Ich wäre nun nicht weiter gekommen, wenn ich mich nicht in der Begleitung eines wohlbekannten Mitgliedes des Burenparlamentes befunden hätte. Da es weder einen Thürhüter noch eine Glocke gab, wir jedoch irgendwo im Hause laute Stimmen hörten, ein Geräusch, welches in mir die Einbildung hervorrief, als befände ich mich in einer Menagerie zur Futterungsfunde, so ging mein Burenfreund durch das Haus nach dem hinteren Hofe und rief dort nochmals. Wiederum ohne Erfolg. Da entschlossen wir uns kurz, dem Klänge der Stimmen zu folgen — aber wie Napoleon gethan haben würde, dorthin zu marschieren, wo der Donner der Geschütze dröhnte. Wir pochteten an die Thür, hinter welcher Töne erschollen, wie meine Phantasie sie sich in einer aus Eisen und Löwen gebildeten Rathsoberfamilie vorstellen konnte. Da niemand sich am unser Klopfen kümmerte, stieß mein Freund die Thüre auf, und wir traten ein. Durch die dichten Wollen von Tabakrauch hindurch bemerkte ich ungefähr vierzig Männer, welche in ihrem Aussehen in seltener Weise den Landgesichtern in Ostland gleichen. Sie hatten lange Bärte,

und ihr Haar fiel über ihren Nacken hinab. In ihrer Mitte saß einer, welcher sie alle beherrschte, nicht nur durch den Umfang seiner Stimme, sondern auch durch ein Augenpaar, welches sogleich meine Aufmerksamkeit fesselte. Er zeichnete sich ebenfalls durch einen Bart und reichen Haarwuchs aus und bekräftigte seine Rede von Zeit zu Zeit durch einen Schlag mit seiner Faust auf die Tischplatte, wonach er zahlreiche Tabakswolken ausstieß, indem er seinen Blick eine Zeit lang ruhig, aber eindringlich auf den Buren richtete, der es gewagt hatte, eine abweichende Meinung zu äußern. Seine breiten Schultern waren etwas unter der Last der Jahre gebeugt, und sein Gesicht zeigte Züge von Sorge und Krankheit. Aber es war das Antlitz eines gewaltigen Mannes. Nase und Mund waren stark entwickelt, und der Bau des Rines ließ auf Entschlossenheit, wenn nicht auf Hartnäckigkeit schließen. Dort ist Paul Krügers wirkliches Parlament. Hier empfängt er formlos seine Anhänger unter dem Burghüter und predigt ihnen, bis sie mit ihm übereinstimmen oder unsäglich sind, ihm noch länger zuzuhören. Er theilt ihnen seine Wünsche mit, und nicht selten gelingt es ihm, sie davon zu überzeugen, daß die von ihm vorgeschlagenen Maßnahmen für die Sicherheit des Staates notwendig sind. So lange ist er ihr Führer gewesen, und so viele Erfolge hat die Republik unter seiner Leitung davongetragen, daß jetzt der Durchschnitt der Bürger Transvaals Obm Paul für nahezu unfehlbar hält.

Kein Präsident der Ver. Staaten hat sich in der Öffentlichkeit von so viel königlichem Prunk umgeben gezeigt, wie ich es von Obm Paul bei Gelegenheit meines Besuchs in Transvaal gesehen habe. Das weiße Haus in Washington hat nicht mehr jedes anderen amerikanischen Bürgers. Aber in Pretoria befindet sich nicht nur ein Truppenlager vor den Thoren des Präsidentenhauses, sondern sechs berittene Krieger geleiten den Präsidenten, wenn er durch die Stadt fährt, und Leute mit geladenen Büchsen umgeben das Gebäude, wo das Burenparlament tagt.

Ein sicheres Group-Zeichen.

Heiserkeit an einem Kind, das zur Group sich neigt, ist ein sicheres Zeichen des Herannehmens der Krankheit. Wenn Chamberlain's Husten-Heilmittel sobald wie ein Kind heiser wird, oder sogar nachher der Group Husten sich eingestellt hat, eingegeben wird, so wird es einen Anfall abhalten. Viele Mütter, welche Kinder haben, die zur Group neigen, halten dieses Mittel stets an Hand, und finden, daß sie dadurch vielen Belästigungen und Unannehmlichkeiten entgehen. Man kann sich immer darauf verlassen, und es ist angenehm zu nehmen. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Schlaue.

Emile Augier, der berühmte französische Dramatiker, wurde von Autographensägern und Jägerinnen in ganz unglücklicher Weise heimgesucht und wußte sich der Zudringlichen nur dadurch zu erwehren, daß er die Ablehnungsschreiben von seinem Sekretär schreiben ließ. Dies wußte eine junge Dame und schrieb dem Schriftsteller folgenden Brief: „Ihreurer Weiser! Ich wäre überglücklich über einen Brief, und wenn er auch nur wenige Worte enthielte. Würden Sie mir diesen Gefallen thun? Versenden Sie jedenfalls den etwas unbehaglichen Wunsch, und haben Sie die Güte, zur Rückantwort beiliegende Marke zu benutzen. Mit vorzüglicher Hochachtung ergeht A. A. Postskriptum: Sollten Sie nicht geneigt sein, meinen Wunsch zu erfüllen, so bitte ich, diese Abgabe nicht von Ihrem Herrn Sekretär schreiben zu lassen, sondern dieselbe eigenhändig zu schreiben.“ Augier lachte herzlich über den diplomatischen Brief und schrieb der Absenderin zurück: „Sehr geehrtes Fräulein! Ihrem Wunsch gemäß, theile ich Ihnen eigenhändig mit, daß ich grundsätzlich nie Autographen verleihe. Mit vorzüglicher Hochachtung Emile Augier.“

„Es hat mir mehr geholfen, als irgend was, das ich je genommen habe. Meine Dystrophie dauerte bereits einen Monat; nach dem Essen war sie förmlich. Jetzt bin ich gesund“, schreibt S. B. Kerner, Hollington, Kas., über „Kodol Dystrophie Cure“. Es verbaut, was Du isst. A. Tolle.

Eine seltsame Wette.

Zu den sonderbarsten Wetten, die jemals von excentrischen Leuten vorgeschlagen und erfolgreich ausgeführt worden sind, dürfte in erster Linie die vor Kurzem von einem englischen Landadelmann eingegangene Wette gezählt werden. Der in der Grafenschaft Berkshire sehr bekannte Baronet Sir W. B. ... behauptete, es fertig bringen zu können, des Abends in einem Anzuge zu dinnern, der aus einem Stoff gearbeitet wäre, dessen Rohmaterial sich des Morgens noch auf dem Rücken seiner Schafe befinden

würde. Die Freunde des Baronets erklärten, daß dies ein Ding der Unmöglichkeit sein würde und das Resultat war eine Wette mit einem Einsatz von 250 Pfund. Als der für die Ausführung der bestimmte Tag anbrach, ließ Sir W. ... um fünf Uhr früh ein halbes Duzend seiner schönsten Schafe auszusuchen. Sechs Männer machten sich daran, die Tiere sorgfältig zu waschen, und ihrer Wolle zu entkleiden. Diese beförderte man unverzüglich nach Newbury, wo sie entfettet, gefärbt und getrocknet wurde. Abdann wanderte das Material in die Webefabrik und gelangte als solider Stoff um 3 1/2 Uhr in die Hände des Schneiders, der sich mit einem Zuschneider und sechs Gesellen sofort in die Arbeit stürzte. In drei Stunden war der Anzug fertig. Pünktlich um sieben Uhr erschien der Baronet in dem tadellos sitzenden Habit zum Diner und steckte schmunzelnd die gewonnenen Banknoten in die Tasche.

Von Neu-Seeland.

Nefton, Neu-Seeland, 23. Nov., '96. Ich freue mich sehr zu sagen, daß seit ich die Agentur von Chamberlain's Medizin übernahm, der Verkauf sehr groß gewesen ist, hauptsächlich des Husten-Heilmittels. In zwei Jahren habe ich mehr von dieser Medizin verkauft, als von allen anderen während der vorhergehenden fünf Jahre. Bezüglich dessen Wirksamkeit ist mir von vielen Personen das Resultat, welches sie durch den Gebrauch desselben erzielt haben, erzählt worden, und lenne dessen Werth durch eigene Anwendung in meinem Haus. Es ist so angenehm einzunehmen, daß wir die Flasche fern von den Kindern halten müssen. E. J. Scantlebury. Zum Verkauf bei H. V. Schumann.

Zu der auffälligen Erscheinung des gesteigerten Wettbewerbs Deutschlands in den internationalen Handelsbeziehungen der Industrievölker macht der „Scientific American“ in New York sehr interessante Bemerkungen. Er vertritt die Ansicht, daß die durchgreifende Schulbildung in Deutschland viel mit zu dem industriellen und kommerziellen Aufschwung Deutschlands beigetragen hat. „Bleibet die bemerkenswerthe Tatsache in der industriellen Welt“, schreibt er, „ist die führende Stellung, die das deutsche Fabrikat sich erobert hat und seine rapiden Fortschritte im auswärtigen Handel, besonders in Großbritannien. Dieser Aufschwung ist keineswegs etwas Plötzliches, er ist keine momentane Kraftanstrengung. Das System, das schon viele Jahre in Deutschland befolgt wird, trägt jetzt einfach seine Früchte. In niedriger und höherer Schule, in Comptoir und Werkstatt und durch planvolle Organisation dabei und im Auslande haben die Deutschen ein System von industriellen Kräften in Bewegung gesetzt, das mit absoluter Regelmäßigkeit und Sicherheit arbeitet und die gewünschten Resultate hervorbringt. Die deutsche Arbeit ist der Hauptsache nach wissenschaftlich und methodisch, es sind dieselben Eigenschaften, die den Deutschen 1870 den Sieg verschafft haben. Seitdem hat Deutschland sich mit dieser wissenschaftlichen Methode auf die Friedenskünste geworfen und das mit einem solchen Erfolge, daß allem Anscheine nach seine industrielle Armee die Welt mit derselben widerstandsfähigen Energie sich unterwirft, wie seine Bataillone vor einem Vierteljahrhundert von Saarbrücken nach Sedan vorgerückt sind. Deutschland verdankt seinen industriellen Erfolg dem System der wissenschaftlichen Durchbildung in Schulen und Hörsälen, der engen Verbindung von Werkstatt und Schule und seinen Organisationen, die den Handel und seine Entwicklung aufmerkjam verfolgen.“

* Durch die geringste Unvorsichtigkeit kann man sich leicht eine Erkältung zuziehen und darauf folgt ein Husten. Dr. August König's Hamburger Brusttee ist ein Mittel, welches schnell und sicher heilt.

— Daß die Littauer derbe Kleben und Mägen haben, wußte man schon längst. Nun hat sich aber der Landrath des Kreises Nemel veranlaßt gesehen, polizeilich gegen den allzuschaffen „Brandburr“ einzuschreiten. Nach dieser Verordnung, die das „Mem. Dpft.“ als „hochbedeutend“ bezeichnet, ist der Verkauf von reinem oder mit anderen Substanzen vermischem Schweißlather zu Genus zu verbieten. Der Verkauf und Vertrieb von Schwefeläther überhaupt ist nur gegen eine schriftliche Bescheinigung der Polizeibehörde gestattet, daß der anzulassende Schwefeläther zu anderen als Genusmedien Verwendung findet. Zuwahlungen werden mit Geldstrafe, event. Haft, bestraft.

„Als unsere Knaben vom Stiefhusten beinahe todt waren, gab unser Arzt „One Minute Cough Cure“. Sie erholten sich rasch“, schreibt P. B. Bellos, Kiggie, Pa. Kurirt Husten, Erkältungen, Grippe und alle Hals- u. Lungenleiden. A. Tolle.

Die größte Auswahl der besten Wagen, Carriages, Surreys, Buggies u. Carts.



Die größte Auswahl der besten Wagen, Carriages, Surreys, Buggies u. Carts.

DANDY

Stahl-Windmühlen.

Die beste im Markt mit Graphite Lagern und Stahl-Kammräder

in allen Größen bei

LOUIS HENNE.

Agent.

Keine Beleidigung.

Ein Musikverein, der eben die Aufführung eines großen Oratoriums vorbereitete, fing an, wegen der dadurch entstehenden Unkosten etwas beizogen zu werden. In Folge dessen sagte der Vorsitzende des Vereins zu dem Dirigenten des engagierten Orchesters, einem Musiker von Beruf: „Wir müssen unsere Ausgaben möglichst beschränken, und ich dachte deshalb, Sie könnten die Posaunen unbefestigt lassen; diese haben in dem ganzen Oratorium ja doch nur vier Takte; wenn wir sie weglassen, ersparen wir wenigstens 40 Mark und es wird doch kein Zubörer einen Mangel bemerken.“ Der Dirigent machte ein höchst erstauntes Gesicht, dann richtete er sich mit Würde empor und erklärte: „Das bleibe aber immer eine schwere Kränkung und Beleidigung des Komponisten!“ Der Chorleiter dachte einen Augenblick nach und sagte endlich lächelnd: „D, darum lassen Sie sich kein graues Haar wachsen — der Mann ist ja längst todt!“

Joseph Stodford, Hodgdon, Me., heilte eine seit 17 Jahren ererbte Wunde und langjährige Hämorrhoiden mit „De Witt's Witch Hazel Salbe“. Kurirt alle Hautkrankheiten. A. Tolle.

„Ihre Krankheit ist nicht besonders schwer“, sagte Doktor S. zu einem Patienten, der ihn aufgesucht hatte. Sie leiden nur an einigen „organischen“ Störungen.“ „Na“, erwiderte dieser, „das ist erklärlich, daß liegt bei mir im Verus.“ „Wie so, was sind Sie denn?“ fragte nun der Arzt. „Organisch“, lautete die Antwort.

Für wehen Hals, Rücken- oder Trittschmerzen, wunde oder empfindliche Lungen und drohende Diphtherie und Lungengentzündung gebrauche man „Ballard's Snow Liniment“ zum Einreiben und neß me „Ballard's Horehound Syrup.“ A. Tolle.

Druckfehler.

Der total verschuldete Baron, der letzte Sproß eines der ältesten Adelsgeschlechter des Landes, ging durch die Ehe mit der Tochter eines reichen Halsabschneides eine Wuthallianz ein.

Jagdpech.

A.: „Wie war es denn heute auf der Jagd? Haben Sie viele Hasen geschossen?“ B.: „Bejagten genug, aber die Luderer sind nach jedem Schusse aus Furcht davongelaufen.“

Präsident King, Farmer's Bank, Brooklyn, Mich., gebraucht „DeWitt's Little Early Risers“ in seiner Familie seit Jahren. Sagt, sie sind am besten. Diese famosen Pflägen kuriren Verstopfung, Billostät und alle Leber- und Unterleibsbeschwerden. A. Tolle.

Die Perle von Texas.

Größte Brauerei südlich von St. Louis. Letztjährige Verkäufe 150.000 Faß mehr als irgend eine Brauerei im Süden.



San Antonio Brewing Ass'n

Ein durchaus einheimisches Institut. Sämtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürgern. Robert Krause Agent für Neu Braunsfels und Umgegend.

F. G. NEHLS & CO.

(Normal's Otto Heilig.) Gegenüber dem Passenger Depot. Feine Whiskey's, Weine u. s. w. Beste Auswahl in Cigarren, Tabaken und Pfeifen. Stets kellerfrisches Bier an Zapf. Billard. Billard.

F. HAMMAR PAINT CO. Guaranteed 5 years. **HAMMAR PAINTS** \$1.25 Per Gallon. Zu verkaufen bei **Geo. Pfeuffer Lumber Co.**

Folgeschichtliches.

Strubberg alias Schubert.

Da sich unsere alten Anseher des in letzter Nummer kurz erwähnten Dr. Strubberg, alias Schubert, noch sehr wohl erinnern, geben wir hiermit eine ganz kurze Lebensbeschreibung, wie dieselbe im Brümmer's Verlon zu lesen ist. Selbstverständlich hat Strubberg weder Braunsfels noch Friedricksburg gegründet.

Strubberg, Friedrich August, pseud. Armand, wurde am 18. Mai 1808 als der Sohn eines bedeutenden Fabrikanten zu Rassel geboren und in glänzenden Verhältnissen erzogen. Für den Kaufmannstand bestimmt, trat er 1822 in ein großes Handelshaus in Bremen ein, dessen Geschäft sich hauptsächlich auf Amerika bezog und daher Strubberg's Vorliebe für die neue Welt hinreichend Nahrung gab.

Infolge eines Duells, in welchem Strubberg seinen Gegner lebensgefährlich verwundet hatte, begab er sich 1826 nach Amerika und durchstreifte diesen Weltteil drei Jahre lang nach allen Himmelsgegenden. Familienverhältnisse riefen ihn nach Europa zurück, aber nach Regelung derselben begab er sich gegen Ende der dreißiger Jahre wieder nach Amerika. In New York, Baltimore, Richmond, sowie in Havana vertrat er als Kommissionär überseische Handlungsbüro der alten Welt und schuf sich eine angenehme kaufmännische und soziale Stellung. Abermals infolge eines Duells, in welchem er seinen Gegner erschoss, flüchtete er unter dem Namen Mr. Schubert nach den Südstaaten, blieb in St. Louis zwei Jahre, flüchtete hier während dieser Zeit nach Mexiko und begab sich nach seiner Promotion zum Dr. med. nach West Texas, wo er sich am Lone Star niederließ. Hier lebte er in einem Blockhaus mit drei Handelsleuten einige Jahre in abgeschlossener Einsamkeit stets in Freibe mit den woffengeübten Rothhäuten. Eine Schwärzung dieses Lebens gibt S. in seinen ersten Werken. Später übernahm er das Direktorium des „Deutschen Familienvereins in Texas“, und als unter den Emigranten, die unter dem Schutze dieses Vereins nach Texas geführt worden waren, die Pest ausbrach und einige Tausend von ihnen starben, besetzte er rasch die Krankheit. Danach gründete er die Städte Braunsfels und Friedricksburg, machte 1846 den Feldzug der Amerikaner gegen Mexiko mit und ging im Frühjahr 1848 nach dem ärztlichen Anruf nach, wo Cholera, Typhus und Sumpffieber grassierten. In Camden am Wajapita Flusse ließ er sich nieder, gründete sich hier bald eine angehende Stellung und war im Begriff, sich zu verheiraten, als ein infolge eines Insektenstiches eingetretenes Augenübel ihn zwang, 1854 nach Deutschland zurückzuführen. Zwei Jahre lang konsultierte er vergebens die berühmtesten Spezialisten in Paris, Berlin, Göttingen, Heidelberg, Wiesbaden und Marburg, bis ihn Hofrat Löw in Grätz bei Elberfeld nach wenigen Wochen heilte. S. ließ sich darauf in Rassel nieder, wo eine Schwester von ihm lebte, kehrte auch hierher zurück, nachdem er einige Jahre in Hannover gelebt hatte und entwickelte eine umfassende Thätigkeit als Schriftsteller. In dem bekannten Fideikommiss-Prozess der heftigen Agnaten gegen den preussischen Staat vertrat er die Interessen der ersteren mit günstigem materiellem Erfolge 12 Jahre lang, erntete aber dafür nur Un dank. Verstimmt und erbittert über solche Behandlung verließ er Rassel und zog 1884 nach Weinhausen, wo er am 3. April 1889 farb.

Eintritt des kalten Wetters zu warten. Ein bestimmter Zeitpunkt ist noch nicht festgesetzt. Hüls - Sekretäre Allen ist der Ansicht, daß im Dezember damit begonnen werden kann.

Einige der Leichen wurden, gleich nachdem sie aufgefischt und identifiziert waren, nach Key West gebracht und dort beerdigt. Diese werden gleichfalls ausgegraben und nach dem Arlington - Friedhofe überführt werden. Die Beisetzung wird von feierlichen Zeremonien begleitet sein, denen wahrscheinlich der Präsident, sein Kabinett und die Spitzen der Marine beizubehalten werden.

Den Optimisten kann man schon daran von dem Pessimisten unterscheiden, daß der Erstere, wenn er über eine Sache lobend spricht, sagt, das ist gut, während der Pessimist sicher die Bemerkung macht: Das ist nicht schlecht.

DO YOU GET UP WITH A LAME BACK?

Kidney Trouble Makes You Miserable.

Almost everybody who reads the newspapers is sure to know of the wonderful cures made by Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney, liver and bladder remedy. It is the great medical triumph of the nineteenth century; discovered after years of scientific research by Dr. Kilmer, the eminent kidney and bladder specialist, and is wonderfully successful in promptly curing lame back, kidney, bladder, uric acid troubles and Bright's Disease, which is the worst form of kidney trouble. Dr. Kilmer's Swamp-Root is not recommended for everything but if you have kidney, liver or bladder trouble it will be found just the remedy you need. It has been tested in so many ways, in hospital work, in private practice, among the helpless too poor to purchase relief and has proved so successful in every case that a special arrangement has been made by which all readers of this paper who have not already tried it, may have a sample bottle sent free by mail, also a book telling more about Swamp-Root and how to find out if you have kidney or bladder trouble. When writing mention reading this generous offer in this paper and send your address to Dr. Kilmer & Co., Birmingham, N. Y. The regular fifty cent and dollar sizes are sold by all good druggists.

Acetylene Gas.

Seid unabhängig von Gas- und elektrischem Licht! Gesellschaften und Vertriebsstellen selbst mit Licht! Der National Generator braucht nur alle 15 Tage einmal versorgt zu werden, ist positiver und wird von allen Versicherungsbehörden empfohlen. Wir versehen die Wohnungen, Kirchen, Stores, Fabriken und Städte mit zweimal soviel Beleuchtung und 40 Prozent billiger als andere Systeme. Verantwortlichen Personen schicken wir Maschinen auf 30tägige Probe. Frei: ein Büchlein über Acetylene Gas. Wir brauchen gute Agenten.

National Acetylene Gas Co. Buffalo, N. Y.



Sieben erhalten eine große Auswahl Ein- und Zweispänner Buggys und Händ-Geschirre zu erniedrigten Preisen.

Collars, Pluggeschirre, Staubdecken Hames und Chains u. f. w. billig und gut.

Kommt und überzeugt Euch, ehe Ihr kauft.

Wm. Tabb.

Haus und Lot,

Seguinstraße, Neu Braunsfels, billig zu verkaufen. Guter Brunnen. Man wende sich an Frau Josephine Rheinländer, No. 107, Beaumont Str., Dallas, Tex., oder an Frau H. Schmidt, Neu-Braunsfels.

Zu verkaufen!

18 Acker Land, Haus, Nebengebäude, Eisenbahn, 2 Meilen von der Stadt an San Antonio Straße; würde auch für städtisches Eigentum verkauft.

Zu verkaufen!

Billich gegen Baar: 874 Acker Land, ungefähr 15 Meilen von Neu-Braunsfels an der Guadalupe, 50 bis 90 Acker unter Kultur; 2 gute Wohnhäuser, 2 gute Brunnen, beständig fließende Quelle, sowie 2 gute Scheunen darauf. Man wende sich an G. B. Friebe, Granes Mill, oder E. G. Kreis, Neu Braunsfels.

Zwei Chaffachen Sprechen für Arbuckles' Kaffee

Er dient seit den letzten dreißig Jahren allen Konkurrenten als Leitmasz. Das einzige Recht das ein Konkurrent deshalb beanspruchen kann, ist die Behauptung, daß sein Kaffee „ebenso gut wie Arbuckles' ist.“

Drei Beschlüsse

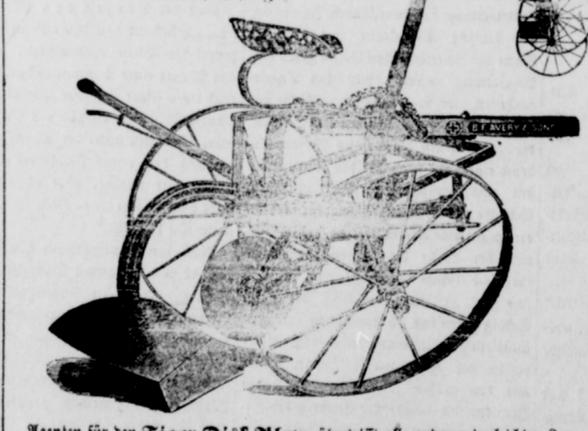
Arbuckles' Kaffee ist der beste. Arbuckles' Kaffee ist der einzige den man kaufen sollte. Arbuckles' Kaffee verlangen, ist das Richtige, worauf man bestehen sollte.

Grid of 20 numbered items (No. 72-91) including: No. 72. Eine Schultasche; No. 73. Schul-Pennal; No. 74. Nollmasz mit geräuschloser Feder; No. 75. Ein fünfzig Fuß langes Nollmasz; No. 76. Damengartenschmalle; No. 77. Zusammenklappbarer Trinkbecher; No. 78. Ein illustriertes Album der Naturgeschichte; No. 79. Salz- und Pfefferbehälter; No. 80. Eine elastische Waschtasche; No. 81. Postenträger für Männer; No. 82. Doppelte Stricknadeln zum Knäueln; No. 83. Eine Fischdecke; No. 84. A One Night Mystery; No. 85. Adventures of a Bashful Bachelor; No. 86. Tempest and Sunshine; No. 87. The Sunny Side Cook Book; No. 88. Old Secrets and New Discoveries; No. 89. Three Thousand Things Worth Knowing; No. 90. The City of Dreadful Night; No. 91. Ein Korb der schönsten Blumen; No. 92. Der erste Kuß; No. 93. Zu Dweien ist's Gemüthlich; No. 94. Ein Korb der schönsten Blumen; No. 95. Drei schöne Blumenbilder; No. 96. Roach's Arche; No. 97. Ein und achtzig goldhörige Nadeln; No. 98. Haarnadel-Behälter; No. 99. Ein Spiegel und Stamm; No. 100. Sicherheits-Nadeln-Gut.

Arbuckle Bros. Man adressire alle Zuschriften an ARBUCKLE BROS., NOTION DEPT., NEW YORK CITY, N. Y.

Der Avery Simply Sulky

ist überall bekannt als der beste und einfachste Sulky Pflug.



Agenten für den Tiger Disk Mow, übertrifft alle anderen im leichten Zug.

Stengel Schneider. Disk Harrows mit Sämaschine. Monarch Corn & Cob Mills. Smith & Weber Farm Wagen.

Ambulances, Surreys und Buggies in größter Auswahl und billiger wie irgendwo anders, bei

N. Holz & Son.

Farmer und Viehzüchter gebraucht nur das Beste:

Lone Star Screw Worm Liniment. Tödtet Würmer am Vieh auf der Stelle. Wird fabrikt und verkauft bei

H. V. SCHUMANN.

Große Auswahl in neue Sachen zu den billigsten Preisen. Agent für Mathushek Pianos. LOUIS HENNE JR.

MOEBEL.

folgt Zeitu... heute Besch... die Besch... dazun... nif... berich... wurd... grup... lauf... wares... Cal... Man... ten... rals... Niede... das... Zul... und... wabr... der... Muni... üben... um... einem... Deu... Inter... die... abfol... berli... die... Porri... Süb... Wilt... hüll... Buret... schwer... Ausfa... die... Er... nomm... haben... anger... sprech... Das... benach... Bärer... richtet... beerde... sich... a... fander... Staat... Spani... N... geglau... Hande... ganzer... kann... j... von... dieselt... wodu... führu... hat... in... nomm... dem... mente... Mon... des... 648... leglich... Waff... gellest... sache... treifst